

HOCHWALDECHO

30. Jahrgang | 27. November 2024 | Ausgabe Nr. 11|2024

IN DIESER AUSGABE

Beschlüsse /
Bekanntmachungen
ab Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert
Seite 5

Neues aus den
Gemeinderatssitzungen
und der Gemeinde
ab Seite 6
Historisches ab Seite 12

Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Zittauer
Gebirge – Olbersdorf
Seite 17

Vereine berichten
ab Seite 18

Sonstiges Seite 19

Geschäftswelt ab Seite 22

Veranstaltungen
ab Seite 20

THEMEN DIESER AUSGABE

- Wege der Kelchsteine sind wieder begehbar
- 6. O-SEE Ultra Trail im Naturpark Zittauer Gebirge
- Momente des Dankes – Lückendorfer Bergrennen
- Aus der Hölle nach Nordamerika – Strapazen einer Überfahrt
- Lebendiger Adventskalender



www.oybin.com

Hochwaldecho auch online abrufbar als PDF

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

„Sagenhaftes Oybin“ – „Gestaltung und Erhöhung der Attraktivität des Ortskerns durch Holzkunstwerke“, so lautete das Projekt, dass die Gemeinde Oybin, Herr Andy Paul mit seinem Büro für Projektmanagement und Herr Sonsalla mit dem Märchengarten Ende Oktober für die Einwohner der Gemeinde und seine Gäste auf den Weg brachten.

Die Mittel stammten aus dem Regionalbudget der LEADER-Entwicklungsstrategie. Mit den Geldern wird eine engagierte und aktive eigenverantwortliche Entwicklung der Regionen im Freistaat unterstützt sowie die regionale Identität gestärkt. Vor den Augen von ca. 800 Besuchern wurden insgesamt sechs Figuren geschaffen. Mit diesem Projekt wurde der erste Schritt zu einem grenzüberschreitenden Skulpturenpfad im nächsten Jahr zwischen Krompach, Jonsdorf und der Gemeinde Oybin getan.

Initiatoren des Projektes
Andy Paul, Sebastian Sonsalla und BM Steiner.



Unser „Ortsreporter“ Herr Gerd Kundisch feiert in dieser Herausgabe die 75. Ausgabe des Hochwaldechos unter seiner aktiven Leitung. Das Team des Hochwaldechos gratuliert herzlich und wünscht sich noch viele gemeinsame Redaktionssitzungen. Gerd Kundisch hat wieder viele Interessante Beiträge aus der Gemeinde gesammelt. Beim Lesen und Nachverfolgen der Artikel wünsche ich Ihnen natürlich viel Spaß.

Am Volkstrauertag haben wir den Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht. Vertreter der Gemeinde legten an der Bergkirche Oybin und am Kriegerdenkmal Lückendorf Gestecke nieder.

Auf unserer Internetseite und in der Tourist Information im Haus des Gastes finden Sie unseren aktuellen Veranstaltungskalender zur Weihnachtszeit. Lassen Sie sich von dem vielfältigen Angebot verzaubern. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen lebendigen Adventskalender in der Gemeinde geben. Menschen aus Lückendorf, vom Hain und aus Oybin werden „Ihre Türen“ öffnen. Sie treffen sich an verschiedenen Orten, um zu singen und Geschichten zu hören. Es gibt Gebete, Segensworte und ein warmes Getränk. Am 14.12.2024 findet der märchenhaft romantische Advent am Berg Oybin statt.

Das traditionelle Adventsingen zum 3. Advent können Sie in der Lückendorfer Kirche erleben. Ein Höhepunkt wird der Advent in der alten Zimmerei Lückendorf sein. Krippenspiele zum Weihnachtsfest und die Kaiserweihnacht runden das Angebot ab. Auch die Veranstaltungen zum Jahreswechsel halten viele Überraschungen bereit ...

Ich wünsche Ihnen allen eine gute und besinnliche Adventszeit

*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat Dezember

Goldberg, Lieselotte	94. Jubiläum	Beyer, Gerhard	85. Jubiläum
Wollmann, Jutta	91. Jubiläum	Dr. Hampel, Rainer	80. Jubiläum
Dr. Kleint, Volkmar	85. Jubiläum	Arndt, Erika	70. Jubiläum
Naumann, Heidemarie	80. Jubiläum		

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 28.10.2024 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 41/2024

Beschluss über die Abwägung zur Frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und frühzeitigen Beteiligung von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange

Der Gemeinderat von Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 28.10.2024 zum Entwurf des Bebauungsplans „Hochwaldblick“ in der Gemeinde Oybin, Flurstück 540/1, 540/2 und T.v. 537/13 Gemarkung Lückendorf, südlich der Kammstraße im Bereich des ehemaligen Beherbergungsbetriebes „Zum Hochwaldblick“ in der Fassung vom 22.04.2024:

- Die vorgebrachten Hinweise, Bedenken und Anregungen der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB während der öffentlichen Auslegung im Zeitraum vom 10.06.2024 bis 12.07.2024 und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, einschließlich Nachbargemeinden, gemäß § 4 Abs 2 BauGB (Anschreiben vom 05.06.2024) am Entwurf des Bebauungsplanes „Hochwaldblick“ (Fassung vom 22.04.2024) hat der Gemeinderat Oybin mit folgendem Ergebnis geprüft: siehe Anlage 1, Seiten 1 – 35 (Einschbar in der Gemeindeverwaltung Oybin zu den Sprechzeiten)
- Die Absender der Stellungnahmen, in denen Bedenken und Anregungen erhoben wurden, sind von dem Ergebnis in Kenntnis zu setzen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	11+1
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 42/2024

Eigenbetrieb Fremdenverkehrsbetrieb Oybin – Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023

- Der Gemeinderat von Oybin stellt in seiner öffentlichen Sitzung den Jahresabschluss zum 31.12.2023 für den Eigenbetrieb Fremdenverkehrsbetrieb Oybin fest.
- Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	11+1
Ja-Stimmen:	12

Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 43/2024

Geschäftsordnung für den Gemeinderat und die Ausschüsse der Gemeinde Oybin

Aufgrund der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Mai 2024 (SächsGVBl. S. 500) geändert worden ist, beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Oybin

am 28. Oktober 2024 folgende Geschäftsordnung.

Die Geschäftsordnung tritt mit dem Tage nach der Beschlussfassung durch den Gemeinderat in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Geschäftsordnung der Gemeinde Oybin vom 22.11.2010 außer Kraft.

(Geschäftsordnung in der Gemeindeverwaltung Oybin einsehbar oder auf der Homepage der Gemeinde Oybin)

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	11+1
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 44/2024

Verkauf des Flurstücks 167/1 der Gemarkung Oybin und Verkauf des Haupt- und Nebengebäudes der Alten Schule Oybin (Str. der Jugend 1) gelegen auf dem Flurstück 164

- Der Gemeinderat von Oybin stimmt in seiner Sitzung am 28.10.2024 dem Verkauf des Flurstückes 167/1 der Gemarkung Oybin mit einer Gesamtfläche von 181,25 m² zum Verkaufspreis von 7.793,75 EUR an die Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Zittauer Gebirge zu.
- Der Gemeinderat von Oybin stimmt dem Verkauf des Haupt- und Nebengebäudes der Alten Schule, Straße der Jugend 1 zum Restbuchwert (Stand 19.04.2024), für 41.738,00 EUR an die Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Zittauer Gebirge zu.
- Eine Sanierungsverpflichtung wird im Notarvertrag verankert. Entstehende Kosten im Zuge des Verkaufes trägt die Käuferin. Der Bürgermeister wird beauftragt den Verkauf umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	11+1
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Beschluss 45/2024

Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Oybin an Herrn Arnim Schüller, Bürger der Gemeinde Oybin

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner Sitzung am 28.10.2024 die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Oybin an Herrn Arnim Schüller für seine herausragenden Verdienste und hohes und langjähriges Engagement für das Ansehen der Gemeinde Oybin, insbesondere als Darsteller Kaiser Karl IV. auf Burg und Kloster Oybin,

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	11+1
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Die nächste regulären Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Oybin finden am 17.12.2024 18:30 Uhr im Restaurant Forsthaus auf dem Hain statt.

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. **Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!**

Der Gemeinderat hat auf seiner öffentlichen Sitzung am 28.10.2024, Beschluss-Nr.42/2024 auf der Grundlage von § 34 SächsEBVo und § 105 GemOrdnung die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 für den Fremdenverkehrsbetrieb Oybin beschlossen. Der Empfehlung das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen wurde gefolgt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk (Prüfungsvermerk) des Abschlussprüfers, Wirtschaftsprüfer Dipl. Wirt.Ing. Dirk Urban vom 16.09.2024 lautet:

Fremdenverkehrsbetrieb Oybin Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:
„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Eigenbetrieb „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin“

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss des Eigenbetriebes „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin“ – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe

ich den Lagebericht des Eigenbetriebes „Fremdenverkehrsbetrieb Oybin“ für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den §§ 26 bis 29 und § 31 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung iVm. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31.12.2023 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 32 der Sächsischer Eigenbetriebsverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Ich bin von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den §§ 26 bis 29 sowie dem § 31 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, dem § 30 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB in Verbindung mit § 32 SächsEigBVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben;

- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der

Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteile ich Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt;
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes;
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den

zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Bautzen, 16. September 2024



Dirk Urban
Wirtschaftsprüfer

Die Auslegung des Jahresabschlusses 2023 – Fremdenverkehrsbetrieb Oybin – erfolgt wochentags in der Zeit vom 09.12.2024 bis einschließlich 17.12.2024 zu den üblichen Öffnungszeiten

im Haus des Gastes, Hauptstr. 15.

Bitte beachten Sie die ortsübliche Bekanntgabe an den Anschlagstafeln der Gemeinde Oybin.

Die Gemeindekasse informiert:

**das am 15.11.2024
folgende Steuern fällig waren:**

**Grundsteuer A + B
Vorauszahlung Gewerbesteuer**

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23
BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kassenzichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

**Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Gemeindekasse ☎ 03583 698527
oder Steuern ☎ 03583 698526**

Informationen an Steuerpflichtige bezüglich der Grundsteuerzahlungen in 2025 !

Aufgrund der ab 1. Januar 2025 geltenden neuen Rechtslage kam und kommt es zu Änderungen bei der Bewertung der Grundstücke. Gleichzeitig wird auch die Festsetzung der Grundsteuern den neuen gesetzlichen Regelungen angepasst.

Bisherige Zahlungsverpflichtungen zur Grundsteuer entfallen ab dem 01. Januar 2025 zunächst.

Sofern für Ihren Grundbesitz eine Grundsteuer für 2025 festzusetzen ist, wird in jedem Falle (nach dem 1. Januar 2025) ein neuer Grundsteuerbescheid versandt.

Sollten Sie Ihrem Kreditinstitut zur Zahlung der Grundsteuer einen Dauerauftrag erteilt haben, stornieren Sie diesen bitte!

Haben Sie uns ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt, ist nichts weiter zu tun.

Ein Lastschritteinzug erfolgt erst wieder, nachdem ein neuer Steuerbescheid für 2025 erlassen wurde.



Werte Vermieter,

bitte denken Sie an die fristgerechte Abrechnung der Kurtaxe zum Jahresende.

Der Monat November ist bis 10.12.2024 und der Dezember bis 10.01.2025 lt. Satzung abzurechnen.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie die Mitarbeiter in der Tourist-Information.

Bürgersprechstunde Polizei

In der Gemeindeverwaltung Oybin (1.OG – Haus des Gastes) findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, den zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Lückendorf und Oybin, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

**Nächster Termin ist der
17.12.2024
von 14:00 bis 16:00 Uhr.**



Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

**Friedensrichterin:
Frau Ines Mönch**

**Stellvertreter:
Herr Thomas Wüstner**

**Nächste Sprechstunde:
10. Dezember 2024,
15:00 bis 17:00 Uhr**

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 221

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post:
Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698534
(nur während der Sprechstunde!)

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Olbersdorf sucht für das engagierte Team des Integrativen Kinderhauses SPIELKISTE ab sofort bzw. zum nächstmöglichen Termin einen

**Staatlich anerkannten Erzieher
(w/m/d)**

Es handelt sich um eine unbefristete Teilzeitbeschäftigung mit 30 Wochenstunden.

Der Einsatz erfolgt in den Fachbereichen Krippe, Kindergarten und Hort des Kinderhauses.

In unserer umfangreich sanierten kommunalen Kindereinrichtung werden derzeit 190 Kinder in den Fachbereichen Krippe, Kindergarten und Hort

gebildet, gefördert und betreut. Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern stehen moderne Räumlichkeiten zur Verfügung. Es gibt einen großen Garten zum Spielen und Bewegen und die Kinder und Mitarbeiter genießen das Essen aus der hauseigenen Küche. Nähere Informationen zu unserem Kinderhaus finden Sie unter www.kinderhaus-spielkiste.de.

Wir erwarten von den Bewerbern (w/m/d) eine abgeschlossene Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher oder einen vergleichbaren Abschluss nach Sächs. QualiVO sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und einen freundlichen und empathischen Umgang mit den Kindern, Eltern, Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten sowie selbstständiges Arbeiten nach dem Sächsischen Bildungsplan und den konzeptionellen Richtlinien der Einrichtung.

Dafür bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Team mit vielen Möglichkeiten der Eigeninitiative sowie eine tarifgerechte Bezahlung, Urlaubsgewährung und die entsprechenden sozialen Leistungen nach dem TVöD-SuE.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass Bewerbungsunterlagen nur bei beifügen eines ausreichend frankierten Rückumschlages zurückgesendet werden und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, nicht erstattet werden.

Ihre aussagefähigen Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens **09. Dezember 2024**.

an folgende Adresse:
Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Personalamt,
Oberer Viebig 2 A, 02785 Olbersdorf

Über die Homepage der Gemeinde Olbersdorf www.olbersdorf.de / Gemeinde & Bürgerservice Verwaltung Allgemein / Stellenausschreibungen bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit der elektronischen Bewerbung und Datenübermittlung an.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Anhänge zusammengefasst in einem gesamten PDF-Dokument zu übermitteln sind.

Datenschutzrechtlicher Hinweis:
Bewerbungen werden gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vom 24. Mai 2016 in Verbindung mit dem Sächsischem Datenschutzdurchführungsgesetz (SächsDSDG) vom 24.05.2018 verarbeitet und gespeichert.

Die mit dem Ausschreibungsverfahren erfassten personenbezogenen Daten

(Name, Vorname, E-Mailadresse, Anschrift, Telefonnummer, usw.) werden unter Beachtung des Datenschutzes erfasst.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen ist zulässig, wenn sie zur Erfüllung der in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegenden Aufgabe oder in Ausübung öffentlicher Gewalt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde, erforderlich ist. (§ 3 Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetz vom 26. April 2018 [SächsGVBl. S. 198, 199]).

Information der Gemeindeverwaltung Olbersdorf

Die Gemeindeverwaltung Olbersdorf und die Außenstelle Oybin bleiben am **23. Dezember 2024, am 27. Dezember 2024** und am **30. Dezember 2024** geschlossen.

Zusätzlich bleibt urlaubsbedingt die Gemeindeverwaltung Oybin am 20.12.2024 und am 02. + 03. Januar 2025 geschlossen.

Tierbestandsmeldung 2025

Bekanntmachung der Sächsischen Tierseuchenkasse

- **Anstalt des öffentlichen Rechts** -
Sehr geehrte Tierhalter*innen,

bitte beachten Sie, dass Sie als Tierhalter*in von **Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel, Fischen und Bienen zur Meldung und Beitragszahlung** bei der Sächsischen Tierseuchenkasse gesetzlich verpflichtet sind.

Die fristgerechte Meldung und Beitragszahlung für Ihren Tierbestand ist Voraussetzung für:

- eine Entschädigungszahlung von der Sächsischen Tierseuchenkasse im Tierseuchenfall,
- die Beteiligung der Sächsischen Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung und
- die Gewährung von Beihilfen und Leistungen durch die Sächsische Tierseuchenkasse.

Der Sächsischen Tierseuchenkasse bereits bekannte Tierhalter*innen erhalten Ende Dezember 2024 einen Meldebogen per Post. Sollte dieser bis Mitte Januar 2025 nicht bei Ihnen eingegangen sein, melden Sie sich bitte bei der Sächsischen Tierseuchenkasse, um Ihren Tierbestand anzugeben. Tierhalter*innen, welche ihre E-Mail-Adresse bei der Sächsischen Tierseuchenkasse autorisiert haben, erhalten die Meldeaufforderung per E-Mail.

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Auf dem Tierbestandsmeldebogen oder per Online-Meldung sind die am Stichtag 1. Januar 2025 vorhandenen Tiere zu melden. Sie erhalten daraufhin Ende Februar 2025 Ihren Beitragsbescheid. Bis dahin bitten wir Sie, von Anfragen zum Beitragsbescheid abzu-
sehen.

Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 23 Abs. 5 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tiergesundheitsgesetz (SächsAG-TierGesG) in Verbindung mit der Beitragsatzung der Sächsischen Tierseuchenkasse, unabhängig davon, ob Sie Tiere im landwirtschaftlichen Bereich oder zu privaten Zwecken halten.

Darüber hinaus möchten wir Sie auf Ihre Meldepflicht bei dem für Sie zuständigen Veterinäramt hinweisen.

Bitte unbedingt beachten:

Auf unserer Internetseite erhalten Sie weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht, zu Beihilfen der Sächsischen Tierseuchenkasse sowie über die Tiergesundheitsdienste. Zudem können Sie, als gemeldete*r Tierhalter*in u. a. Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tierbestand der letzten 3 Jahre), erhaltene Beihilfen, Befunde sowie eine Übersicht über Ihre bei der Tierkörperbeseitigungsanstalt entsorgten Tiere einsehen.

Sächsische Tierseuchenkasse Anstalt des öffentlichen Rechts

Löwenstr. 7a,
01099 Dresden

Tel: +49 351 80608-30

E-Mail: beitrag@tsk-sachsen.de

Internet: www.tsk-sachsen.de



QR-Code Neuanmeldung

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Baugeschehen

Notsicherung des Bergasthofes konnte abgeschlossen werden

Die Notsicherung und nachfolgende Sanierung der durch Nassfäule und Hausschwamm geschädigten Bereiche im Erdgeschoss des Berggasthofes

gehören der Vergangenheit an. Die akut gefährdete Nordwest-Fassade und die in die betroffene Außenwand einbindende und ebenfalls geschädigte

Holzbalkendecke gehört ebenfalls dazu. Das Ziel bestand darin, die denkmalgerechte Sanierung der eingetretenen Schäden, die Wiederherstellung der Standsicherheit im Wand- und Deckenbereich und im sorgsamem Wiedereinbau der nicht geschädigten Wand- und Deckenvertäfelungen. Die Fenster wurden nach erfolgter Fachwerksanierung ebenfalls wieder eingebaut. Somit konnte das historische Erscheinungsbild der Nordwest-Fassade gewahrt werden.



Eine neue Holzverkleidung erhielt die Hausgrundseite



An Schieferoptik und Klinkern erfreut sich das Auge



Zimmermann Max Nowak beim Zuschnitt von Platten für die Verkleidungen



Maler Philipp Beutmann, Robert Scholz/Dachbau GmbH Melaune und Ingenieur Steffen Herrmann bei der Abnahme der erfolgten Notsicherungsarbeiten

Wege der Kelchsteine sind wieder begehbar

Schon immer ist das Gelände rund um den Kelchstein von Erosion betroffen; die Topographie und der lose Sand begünstigen diese Entwicklung sehr stark. In der Vergangenheit wurden – überwiegend durch Mitglieder der örtlichen Sektion des Alpenvereins – in ehrenamtlicher Arbeit wiederholt

„Verbaue“ geschaffen, die über eine begrenzte Zeit die notwendige Sicherungsfunktion im Gelände übernommen haben. Die örtlichen Starkniederschläge der zurückliegenden 2 Jahre hatten in Summe zu Abtragungen in einem bisher unbekanntem Ausmaß geführt; es war ein regelrechter „Canyon“ entstanden, der auch eine erhebliche Unfallgefahr darstellte. In dieser Situation hat die Stadt Zittau die Möglichkeit genutzt, bei der Leader-Region einen Förderantrag zur Unterstützung der Instandsetzungsmaßnahmen zu stellen. Tatsächlich konnten wir uns über die Bewilligung der Mittel aus

dem Regionalbudget freuen. Als kompliziert erwies sich lediglich die äußerst kurze Zeitspanne zwischen der Bewilligung und dem Abrechnungstermin der Maßnahme bereits Anfang November. Nur mit Zugeständnissen anderer Auftraggeber konnte die Firma Laufer aus Saalendorf kurzfristig das Vorhaben am Kelchstein übernehmen. Der Witterungsverlauf mit Blick auf gute Baubedingungen bleibt ein nicht auszuschließender Unsicherheitsfaktor. Um eine deutlich längere Haltbarkeit zu erreichen, werden jetzt bereits am Brandsteinweg beginnend Wasserabweiser in das Gelände gelegt. Unmittelbar oberhalb des Kelchsteins wird eine kurze Treppe, bestehend aus behauenen Sandsteinen, eingefügt. Ganz nebenbei erhalten die Besucher auf diesem Wege eine zusätzliche, massive und aussichtsreiche Sitzmöglichkeit. Oberhalb der Treppe erfolgt ein weiterer geländeangepasster Verbau mit Robinien-Rundhölzern. Deren Haltbarkeit ist gegenüber der bisher verwendeten

Lärche noch einmal deutlich besser. Der entstandene Canyon muss mit massiven Natursteinen verbaut und mit dem erodierten Sand wieder verfüllt werden. Auf dieser besonderen Baustelle muss mit Augenmerk und Fingerspitzengefühl gearbeitet werden, handelt es sich doch bei unserem Kelchstein um nichts weniger als ein „Aushängeschild“ für den Naturpark Zittauer Gebirge und ein Naturdenkmal. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Auftragnehmer den richtigen Partner an der Hand haben.

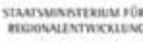
8 Die Stadt Zittau betrachtet die jetzigen Sicherungsmaßnahmen auch in Verbindung mit dem vor ca. 5 Jahren geschaffenen Rastplatz oberhalb des Kelchsteins an der Kammstraße. Beide Projekte tragen wesentlich zum Naturerlebnis im Zittauer Gebirge und einer unschädlichen Nutzung durch die vielen Gäste bei.

Quelle: Forstbetrieb der Stadt Zittau – Waldpost / Neuigkeiten aus dem Naturpark Zittauer Gebirge (Ausgabe: Herbst 2024)



Gefördert durch:

 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

 STAATSMINISTERIUM FÜR REGIONALENTWICKLUNG

 Freistaat SACHSEN

Das Regionalbudget wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziell unterstützt.

 Das Regionalbudget wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Mitfinanziert aus Mitteln des Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V. 

Tiny Haus in der Straße der Jugend

Lange sagten sich auf dem Grundstück in den Straßen der Jugend (zwischen Almanka und Bauhof) wortwörtlich Fuchs und Hase gute Nacht. Meterhoch ragten wilde Sträucher und Bäume wucherten zu einem kleinen Wäldchen heran. Doch damit sollte ab dem Sommer 2024 Schluss sein. Denn in Zukunft sollen hier Gäste einen Rückzugsort im Grünen, aber dennoch zentral in Oybin gelegen, finden. Zwei Tiny Häuser, mit je 18qm werden im kommenden Frühjahr für Urlauber zu buchen sein. In den vollausgestatteten Häuschen sind neben Geschirrspüler, Bad mit Dusche und sogar Klimaanlage, auch Platz für je zwei Personen, die von hieraus das Zittauer Gebirge erkunden können.



Aus übermannshohen Eichenstämmen wurden beeindruckende Märchen- und Sagenfiguren

Unter dem Arbeitstitel „Sagenhaftes Oybin – Gestaltung und Erhöhung der Attraktivität des Ortskerns durch Holzkunstwerke“ fand vom 25. bis 27. Oktober das erste Oybiner Kettensägen-Event statt. Fünf talentierte Kettensägenkünstler verwandelten mächtige Eichenstämme in beeindruckende Holzfiguren, während mehrere hundert neugierige Zuschauer die faszinierende

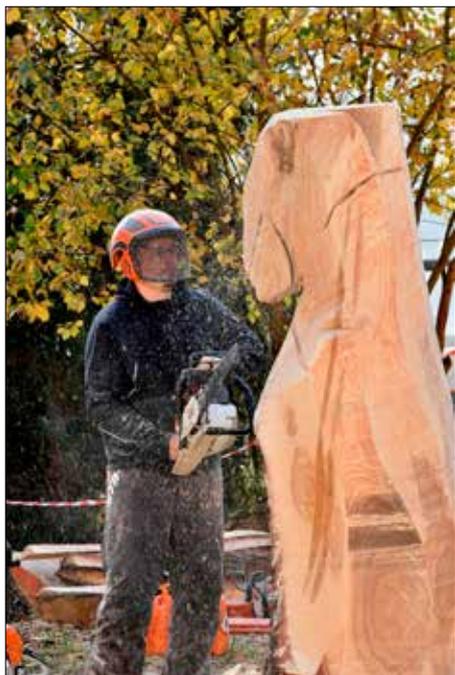
Entstehung der Kunstwerke verfolgten. Die sechs geschaffenen Figuren entstammen sowohl der historischen als auch der modernen Märchen- und Geschichtenwelt. Darunter sind bekannte Charaktere wie die beliebte russische Hexe Baba Jaga, der verwunschene Prinz aus „Schneeweißchen und Rosenrot“, Figuren aus der Hobbit-Saga sowie der bei jungen Gästen beliebte Groot aus dem Marvel-Universum. Nach dem Kettensägen-Event finden die kunstvollen Skulpturen nun ein Zuhause im Oybiner Märchengarten, wo sie die Besucher in eine zauberhafte

Welt entführen werden. Für die kommenden Jahre sind weitere Events dieser Art in Oybin geplant, mit dem Ziel, einen grenzübergreifenden Skulpturenpfad zu schaffen, der sich über Tschechien bis hin zum bestehenden Sagenpfad in Jonsdorf erstreckt. Die diesjährige Veranstaltung wurde im Rahmen des Regionalbudgets im Naturpark Zittauer Gebirge finanziert und stellt einen bedeutenden Schritt zur Förderung der regionalen Kultur und Attraktivität dar.

Andy Paul, Manager des Landschaftspflegeverbandes



Marcin Lichosyt schuf den lebensechten Bären mit Falken aus „Schneeweißchen und Rosenrot“

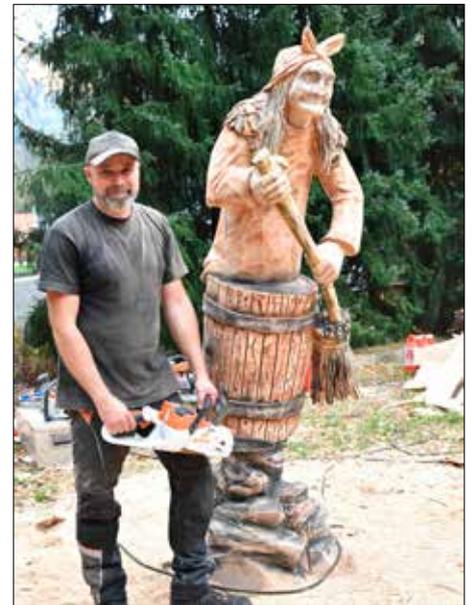


Kevin Büdke ließ aus dem mannshohen Eichenstamm den Drachen entstehen

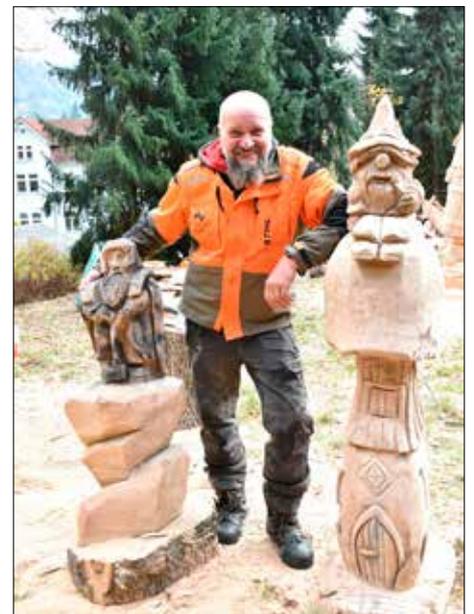
Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde



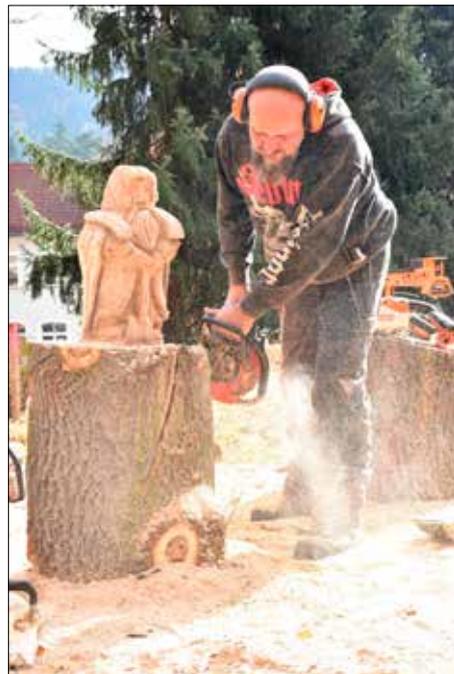
Tony Noack zauberte Groot mit Baby aus dem Marvel-Universum



Die beliebte, auch Schreck einflößende russische Hexe Baba Yaga entstand unter den Händen von Enrico Kletke



Mario Hennig schuf den Zwerg auf einem Pilz sitzend, der als Einladung für den Märchengarten aufgestellt wird



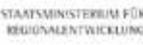
Ein Ritterzwerg entstand ebenfalls unter den Augen von Mario Hennig



Wundervolle Märchen- und Sagengestalten zauberten Enrico Kletke, Tony Noack, Kevin Büdke, Marcin Lichocyt und Mario Hennig (v.lks.) aus Eichenstämmen mit ihren Kettensägen hervor

Gefördert durch

 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

 STAATSMINISTERIUM FÜR REGIONALENTWICKLUNG

 Freistaat SACHSEN

Das Regionalbudget wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziell unterstützt.

 Das Regionalbudget wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Mitfinanziert aus Mitteln des Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V. 

6. O-SEE Ultra Trail im Naturpark Zittauer Gebirge

Am 3. Oktoberwochenende wurde der Naturpark Zittauer Gebirge zum 6. Mal Schauplatz des O-SEE UltraTrails. Na und? So wird sich mancher fragen. Diese Tatsache ist allerdings schon einer Erwähnung wert, denn der O-SEE Ultra Trail hat sich in relativ kurzer Zeit vom Geheimtipp zu einer renommierten Großsportveranstaltung gemausert und sich neben der O-SEE Challenge als weiteres Highlight des Outdoorsports von internationalem Format im Zittauer Gebirge etabliert. Allein von 2023 zu 2024 war ein Teilnehmerzuwachs von über 20 Prozent zu verzeichnen, die 1.000-Teilnehmermarke wurde erstmals „geknackt“. Ein großer Erfolg und Meilenstein für die Veranstalter. Was aber ist das Geheimnis dieser rasanten Entwicklung? Hier sind mehrere Ursachen zu nennen.

Zum einen das deutschlandweit ungebremste Interesse für den Laufsport, Trailrun ist seit Jahren eine Trendsportart. Zweitens sind die landschaftlichen Gegebenheiten für ein Trailrun-Event im Mittelgebirgsraum sensationell. Die meisten Ultraläufe sind im Alpenraum verortet, schon aufgrund der Möglichkeit, Höhenmeter mit Hochgebirgsatmosphäre zu absolvieren und immer mit Blick auf schneebedeckte Gipfel, schroffe Felswände usw. In den Mittelgebirgen dagegen geht es eher beschaulich zu, spektakulär ist da eher selten. Nicht so bei uns im Zittauer Gebirge. Der Ausblick auf die Fantasie anregenden Sandsteinfelsformationen rund um Töpfer und Oybin, die tollen, teilweise auch atemberaubenden Ausblicke von den Vulkankuppen wie Hochwald und Lausche in das Böhmisches Bergland, und die Sächsische/Böhmische Schweiz, die anspruchsvollen Trails, aber auch die romantischen

Momente, wenn man – wie einst schon Caspar David Friedrich auf Oybin und Burg schauen kann oder an pittoresken Umgebendehaus-Ensembles vorbeiläuft. Das ist schon spektakulär – und spricht sich herum. Drittens ist der Name O-SEE in Verbindung mit dem O-SEE Sports e.V. und der O-SEE Challenge inzwischen eine Marke und ein Gütesiegel für Qualität und Gastfreundlichkeit unter Sportlern geworden. Und viertens ist der Verweis auf die Zugehörigkeit des O-SEE Ultra Trails zur weltweiten XTERRA-Trailrun Serie ebenfalls ein Qualitätssiegel. Es macht stolz zu sehen, in welcher illustren Gemeinschaft sich die Veranstaltung befindet. Was kann man als Fazit der diesjährigen Veranstaltung ziehen? Überwiegend Positives und dank des herrlichen Herbstwetters sind alle Teilnehmer mit den besten Eindrücken vom Rennen und der Region wieder nach Hause gefahren,



Voller Stolz empfangen die Jüngsten Teilnehmer ihre Urkunden



Auch die Canicrosser als Mensch/Hund-Gespann waren voller Enthusiasmus mit dabei

die Social Media-Kanäle quellen über von persönlichen Eindrücken, flankiert von tollen Fotos und Videos. Egal ob über die kurzen Cross-Strecken, die romantische 16 km Runde rund um Oybin oder die Hammerstrecken über 25, 50 oder gar 65 km – alle Teilnehmer kamen mit einem breiten Grinsen ins Ziel, auch die Canicrosser (Laufen als Mensch/Hund-Gespann) mit ihren Hunden am Sonntag. Also soweit alles richtiggemacht. Die Organisation lief nahezu reibungslos, die Zusammenarbeit mit Oybin und Zittau war konstruktiv und professionell. Dank auch an den Waldwirtschaftsbetrieb Wauer. Er hat im Vorfeld mächtig Druck gemacht, um die von Abholzung betroffenen Gebiete für die Veranstaltung wieder instandgesetzt zu bekommen, so dass Wege und Trails dort wieder passierbar waren. Negatives? Wenn, dann nur das Thema Parken und Parkkonzept. Denn wenn ca. 1.000 Sportler aus ganz Deutschland/Europa/weltweit (19 Nationen immerhin!), teilweise mit Familie oder Freunden an einem Wochenende nach Oybin kommen und sich mit den Urlaubern, die ohnehin schon da sind, um die beschränkt vorhandenen offiziellen Parkplätze rangeln, kann es schon mal eng werden. Und so war die Parksituation gelinde gesagt chaotisch. Viele haben in Ihrer Not die Fahrzeuge anarchisch irgendwo geparkt, der Ärger über Knöllchen war dann auch

vorprogrammiert und schmälert die positiven Eindrücke des Wochenendes. Ärgerlich daran: Es war mit Ansage. Anfragen nach zusätzlichen, temporären Parkflächen wurden im Vorfeld relativ schnell negativ beschieden, ohne dass man sich ernsthaft mit dem Problem auseinandergesetzt hat. Wir kommen also nicht umhin, gemeinsam ein Parkkonzept für dieses Wochenende zu entwickeln – wenn man in Zukunft derartige Situationen umgehen will. Ich hörte auch, dass sich bei manch einem Oybiner der Unmut deswegen regte und kann mich nur entschuldigen bzw. um Verständnis bitten. Man soll sogar den Sinn und Nutzen der ganzen Veranstaltung in Frage gestellt haben. Das verwundert mich allerdings wieder, denn es ist eine Milchmädchenrechnung: Von den über 1.000 Startern waren ca. 60 Prozent nicht aus der Oberlausitz. Diese 600 Teilnehmer kommen für wenigstens eine Übernachtung ins Gebirge. Manche zwei Nächte oder mehr, teilweise mit Begleitperson. Wir reden also hier von über 1.000 Übernachtungen nebst Gastronomie, im Herbst... Und viele kommen wieder. Da würde ich schon einen Sinn erkennen. Hier haben wir also gemeinsam noch eine Aufgabe vor uns.

Und für 2025 wollen wir als Veranstalter ohnehin noch einen draufsetzen.

O-SEE Sports wird dann erstmals auch eine 100 km-Strecke anbieten und damit endgültig in die Königsliga der UltraTrail-Events einziehen. Eine zusätzliche 35 km-Schleife ab dem Hochwald in das Böhmisches in Richtung Kunräticer Schweiz wurde dazu schon ausgearbeitet und wir hoffen, in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein aus Hradek diesen zusätzlichen Streckenabschnitt in das Gesamtkonzept nahtlos integrieren zu können. Wir freuen uns schon darauf, wohl wissend, dass da aber auf uns alle ein gehöriger Batzen Mehrarbeit zukommt. Die Resonanz auf die Ankündigung, dass es 2025 einen Hunderter gibt, war schon jetzt riesig und es werden dann wohl noch ein paar mehr verrückte Trailrunner kommen, am 3. Oktoberwochenende 2025. Abschließend nochmals ein Riesendank an alle Beteiligten ganz besonders an das Organisationsteam um Jens Schoening, die weit über 100 Helfer, an die Gemeindeverwaltungen von Oybin, Jonsdorf und Mittelherwigsdorf. Dank an die Johanniter, das DRK und die Bergwacht. Dank auch an den Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste der Stadt Zittau und das Landratsamt des Kreises Görlitz für die verständnisvolle Zusammenarbeit.

*Dr. Klaus Schwager
Vorstand O-SEE Sports e.V.*

Momente des Dankes

Am 02. November war endlich der Moment gekommen um „Danke“ zu sagen. Mit einem Fest im Dorf- und Gemeinschaftshaus Lückendorf, bei unterhaltsamer Musik und einem üppigen Buffet, bedankte sich der veranstaltende Verein des Lückendorfer Bergrennens, der MC Robur Zittau e.V., bei allen Mitgliedern, Helfern und Sponsoren die durch ihren Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung im vergangenen August beitragen haben.

Fast 160 Teilnehmer konnten an diesem Abend gezählt werden. Unter den vielen helfenden Händen waren auch Vertreter der umliegenden Gemeinden, der Sparkasse, sowie befreundeter Vereine und Sponsoren. Auch in diesem Jahr waren die Wetterbedingungen am Rennwochenende alles andere als ideal. Schwere Unfälle blieben jedoch zum Glück aus. Erstmals war das Lückendorfer Bergrennen neben der historischen Europameisterschaft auch Austragungsort der Road Race

Hillclimb European Championship und lockte somit zum ersten Mal seit den 1930er Jahren die wirklich schnellsten Motorrad-Bergfahrer Europas ins Zittauer Gebirge. So kam es auch, dass der Italiener Maurizio Bottalico mit einer Zeit von 1:19,625 min und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 161 km/h den bisherigen Streckenrekord sprichwörtlich pulverisierte. Fast schon traditionell wurden auch in diesem Jahr die Sieger der Vintage Europameisterschaft im Rahmen der Feier in



Frank Liebich (re.) gratuliert Reinhard Urban, Olaf Havlat, Uta Havlat im Namen des MC Robur Zittau e.V. den Vertretern des befreundeten MSC Oberlausitzer Dreiländereck e.V. zum Jubiläum der 10. Auflage des Oberlausitzer Dreieckrennens



Tino Näpel und Frank Liebich (v.lks.) engagierten sich über viele Jahre für das Lückendorfer Bergrennen. Jetzt geben sie ihre Funktionen als bisherige Leiter der Streckensicherung sowie als Rennleiter in jüngere Hände weiter

Lückendorf für ihre Jahresleistung mit den Medaillen der FIM-Europen ausgezeichnet. Besonders erfreulich ist es, dass das Team Armin Pfalz und Martin Riedel, die Bronzemedaille bei den Seitenwagen in unsere Region holen konnte. Etwas wehmütig war die Verabschiedung des Organisationsleiters und bisherigen Rennleiters Frank Liebich, der nach 25-jähriger Tätigkeit von seinen Funktionen zurücktritt. Die 2. Vorsitzende des MC Robur Zittau, Petra Rönsch, dankte ihm im Namen aller symbolisch mit einem Blumenstrauß für die geleistete Arbeit. Nun gilt es für das Organisationsteam, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und die entstandene Lücke bestmöglich zu schließen, damit es auch im August 2025 wieder heißt: „Der Berg ruft!“

André Herrmann



Die platzierten der Europameisterschaft (v. lks.): Armin Pfalz und Martin Riedel (Platz 3, Gespannklasse 8c), Roman Winklmüller (Platz 1, Open Klasse 9b), Bruno Aschauer (Platz 1, Klasse 5). Karl Heinz Grünauer (Platz 2, Open Klasse 9b), Dieter Hanninger (zusammen mit Harald Schwarz - hier nicht anwesend - Platz 2 in der Gespannklasse 8c), Helga und Peter Gierlinger (Platz 1, Gespannklasse 8c).

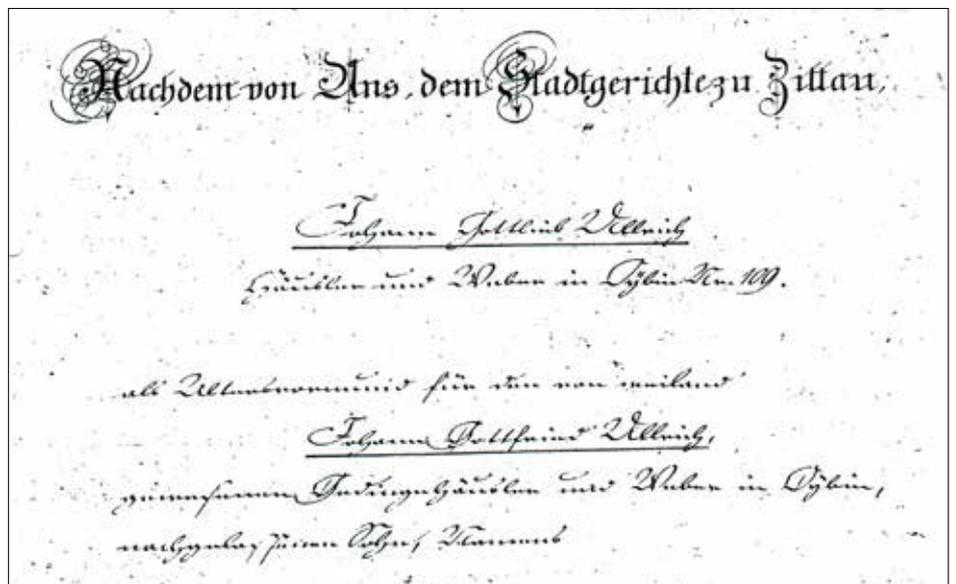
Aus der Hölle nach Nordamerika – Strapazen einer Überfahrt

Vor 170 Jahren wanderte der Oybiner Buchbindergeselle Friedrich August Ullrich, geboren am 18. November 1828, einst wohnhaft in Oybin Nr. 109 (vermutlich Ortsteil Hölle), nebst Ehefrau Emile nach Nordamerika aus. In einem Brief an seine Verwandten ging er auf die Strapazen der Überfahrt ein, dessen Inhalt hier wieder gegeben werden soll. Auch in Auszügen die erläuternden Worte eines bislang unbekanntes Zeitgenossen bzw. Verwandten. Der Brief wurde Mitte Dezember 1854 in Postock-Peinth in Texas geschrieben und ist ein Zeugnis besonderer Art. Er vermittelt einen lebendigen Eindruck von den Strapazen der Überfahrt, die 70 Tage vom 01. September bis 9. November 1854 dauerte und den schweren Neubeginn in einer neuen Welt beschreibt. Friedrich August Ullrich war zu dieser Zeit 26 Jahre alt.

In jener Zeit spitzten sich die Spannungen und Widersprüche zwischen

den Klassen zu, es kam zu Missernten, denen Preissteigerungen und Hungersnöte folgten. So war es nicht verwunderlich, dass allein in der zweiten

Hälfte des 19. Jahrhunderts etwa 20 Millionen Deutsche ihre Heimat verließen, um vor allem im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ einen



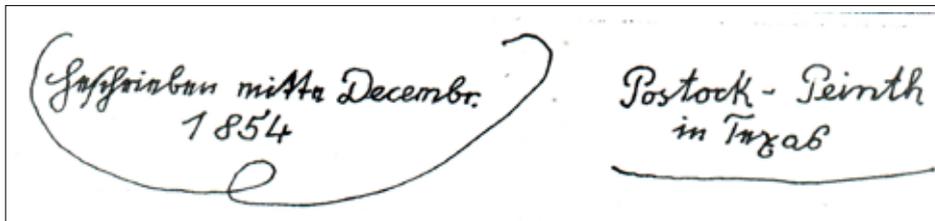
Auszug aus der Bestallungsurkunde zum Vormund

Neubeginn zu wagen. Als Sohn des Gedingehäuslers und Webers Johann Gottfried Ullrich wurde Friedrich August schon frühzeitig Halbweise. Er verlor den Vater, sein Onkel Johann Gottlieb Ullrich, Häusler und Weber in Oybin Nr. 109, wurde sein „Altersvormund“ bis zum Jahre 1849, in dem Julius August „majorenn geworden“ (volljährig, mündig).

Seine Lehrzeit als Buchbinder dauerte wohl von 1842 bis 1848, also sechs Jahre und war sicherlich kein Zuckerlecken. Seinen Lehrherrn Eduard Knothe, Buchbinder in Zittau, hat er wie aus dem Brief hervor geht, nicht in bester Erinnerung behalten. Damals war es üblich, neben dem Lehrgeld auch einen Betrag für das

„Lossprechen“ zum Gesellen und eine kleine Summe „Armengeld“ zu bezahlen. Knothes Buchbinderei befand sich in der ehemaligen Kohlgasse in Zittau, der jetzigen Johannisstraße.

Von Oybin nach Zittau war Friedrich August noch auf die Postkutsche angewiesen. Von Zittau nach Löbau ging es schon besser, denn die Löbau-Zittauer Hauptstrecke der Eisenbahn bestand schon seit 1848. Und damit war auch der Anschluss nach Dresden gesichert. Seit 1839 gab es bereits die Eisenbahnverbindung Dresden-Leipzig und entsprechende Verbindungen zur Hansestadt Bremen. Von hier aus ging die Reiseroute per Segelschiff weiter. Friedrich August schrieb an seine Daheimgebliebenen:



Aus Postock-Peinth in Texas kam 1854 dieser Brief

Liebe Mutter und Geschwister!

Mit herzlichem Gruß kann ich Euch melden, daß wir glücklich und gesund nach Amerika gekommen sind. Ich will Euch die Reise in gedrängter Kürze etwas zu beschreiben versuchen. Nachdem wir unsere Sache in Bremen gemacht hatten, begaben wir uns den 1.ten Sept. mit unseren Effekten auf das verdeckte Segelschiff welches uns bis an den Hafen Brake bringen sollte. Es war schon Nacht als wir da absegelten, und ein tolles Leben war die ganze Nacht hindurch auf dem Schiffe. Ich hatte in Folge von Erkältung heftigen Schnupfen.

Den 2. Sept. kamen wir nach einer langweiligen Fahrt bis Brake, wo wir auf das Schiff Lucie verladen wurden. Dabei gingen mancherlei ärgerliche Dirnen (?) vor, worunter das erste (...) das schlimmste mit war. Die Emile wollte (...) über die Unannehmlichkeiten beruhigen, ich sollte da gut (...) und mir war selbst nicht wohl dabei; jedoch schliefen wir die erste Nacht auf dem Schiffe recht gut.

Den 3. Sept. fuhren wir durch einen Dampfer gezogen bis Bremerhaven in die See. Das Schiff ging bloß eine Strecke vorwärts und blieb dann wegen Windstille den ganzen Tag stehen. Die erste Schiffskost konnte ich nicht genießen wegen dem ungewohnten Geschmacke. Der erste Sonnenuntergang den ich auf dem Wasser sahe, war sehr schön für mich.

Den 4. Sept. kamen wir bei günstigem Winde eine große Strecke vorwärts. Wir blieben den Vormittag auf dem Verdeck; es ließ sich schon hin und wieder ein Fisch sehen. Das Wetter war

sehr schön. Gegen Mittag erblickten wir die Insel Wangerooge. Diese Insel gehört zu Oldenburg, hat ein Seebad und Salzbergwerke; war lange auf dem Verdeck und betrachtete den Leuchtturm von Wangerooge. Die Nacht über kam heftiger Wind, die Seekrankheit brach los, es ging ein heftiges Erbrechen an, welches die ganze Nacht dauerte.

Den 5. Sept. gab es starken Wind; das Schiff schaukelte gewaltig, es blieb den ganzen Tag bei Schwindel und Uebelkeit, so daß wir nicht aufstehen konnten und den ganzen Tag theilweise verschliefen. Die Nacht über ging es etwas besser.

Den 6. Sept. ging die Fahrt bei schönen Wetter gut vorwärts; wir sahen mehrere Schiffe in der Nähe und Ferne.

Den 7. Sept. hatten wir sehr günstigen Wind; es waren gegen 40 Schiffe auf dem Wasser zu sehen. Das Schiff segelte ungemein schnell, wir bekamen Nachmittags die Kreideküsten von Frankreich und etwas später die Küsten von England zu sehen. Der Anblick dieser Küsten am Eingange des englischen Kanals ist sehr interessant; die Gebirge haben das Ansehen als ob dichter Schnee darauf gefallen wäre, so leuchten die weißen Kreidefelsen. Wir waren diesen Tag viel auf dem oberen Schiffe und freuten uns über die vielen hin und her kreuzenden Schiffe. Auf der französischen Seite war die Stadt Calais und auf der englischen Dover zu sehen. Abends waren die Leuchttürme von beiden Seiten zu sehen.

Den 8. Sept. kam starker Wind, so daß es wieder etwas Krankheit und Schwindel gab. Das Schiff wurde von den Wellen so gepeitscht, daß man es nicht lange ansehen konnte. Das wäre nichts für Nentwig Friedrich gewesen.

- Die Wellen zischten und toseten das man ganz betäubt wurde.

Den 9. Sept. schönes Wetter mit mäßigem Winde. Wir verließen gegen Mittag den englischen Kanal.

Den 10. Sept. ein herrlicher Sonntag. Wir segelten auf dem atlantischen Oceane. Der Schiffszimmermann spielte auf der Mundharmonika bekannte Melodien, auch den Choral: „Wachet auf ruft uns die Stimme“.

Wir hatten große Sehnsucht nach Oybiner Wasser, denn das Schiffswasser wollte uns vor Ekel nicht munden. Gegen Abend sahen wir eine große Menge Schweine Fische, die in ganzen Herden das Schiff umschwärmten. Sie haben einen Rübel wie die Schweine, sind auch in derselben Größe, aber sehr behende.

Den 11. - 14. Sept. ungünstiger Wind mit Seesturm. Das waren höchst langweilige und elende Tage, wo man das Leben satt hat. Eine lästige Passagier Umgebung machte die Unannehmlichkeiten des Schiffslebens noch drückender.

Kindergeschrei und Gestank gab es in Menge; auch Jammern und Fluchen fehlte nicht. Es ist schwer, jemanden das widrige und lästige eines Auswandererschiffes zu beschreiben. Wir waren auf unserem Schiffe 175 Personen aus allerhand Könige Länder.

Den 15. - 17. Sept. gemischte Witterung, öde und regnerisch mit meistens ungünstigem Winde. Den 17. Sonntags etwas freundlicheres Wetter.

Vom 18. bis 24. Sept. schöne Witterung mit gutem Winde. Wir befanden uns diese Woche wohl und heiter.

Den 25. Sept. wurde ein Knabe geboren, die Eltern waren aus Bayern.

Den 26. Sept. gab es einen bösen Auftritt auf dem Schiffe. Es befand sich nämlich ein geborener Sachse, namens Keßler, ein Böttcher aus der Gegend von Halle, welches jetzt zu Preußen gehört, mit auf dem Schiffe. Dieser Mensch litt an Geistesverwirrung und tat sehr viel Unfug. Leute, die daran ihren Gefallen fanden, gaben ihm zuweilen etwas Branntwein zu trinken und in Folge dessen hatte er diesen Tag und am Abend sehr viel Lärm gemacht, welches ihm erst die Matrosen verwiesen und da dieses nichts half, den Kapitain so erbitterte, daß er ihn zu Boden warf und ihm mit einem Taue tüchtig durchzuprügeln begann; als er aber bemerkte, daß er am Kopf heftig blutete wieder einhielt. Er wurde dann mit Wasser und Spiritus gewaschen, wobei sich zwei bedeutende

Kopfwunden zeigten. Es war bei aller Mühe nicht möglich, diesen Menschen zur Ruhe zu bringen. Ueberhaupt ist es nicht löblich vom Schiffs Kapitain solche Leute mit nach Amerika zu nehmen, wo sie doch ihr Fortkommen nicht finden können. Die ganze Sache mit diesem Menschen schien eine komplizierte Büberei zu sein, von der man keinen gewissen Grund erfahren konnte.

Den 27. Sept. war Schweineschlachten auf dem Schiffe. Die Hitze war diesen Tag sehr groß und es gab wenig Wind.

Den 28. - 30. Sept. war sehr warmes schönes Wetter. In diesen Tagen bekamen wir Paßath Wind welcher das Schiff schnell beförderte. Abends gab es auch zuweilen Tanzmusik auf dem Verdeck, es schien als wenn man in der Nähe einer Dorfschänke wäre. Zwischen den Tönen einer Klarinette und Trompete ließ sich mit unter der Schiffshund oder ein paar Hähne hören, so daß man selbst auf dem Schiffe in der Nähe eines Bauernhofes zu sein glaubte.

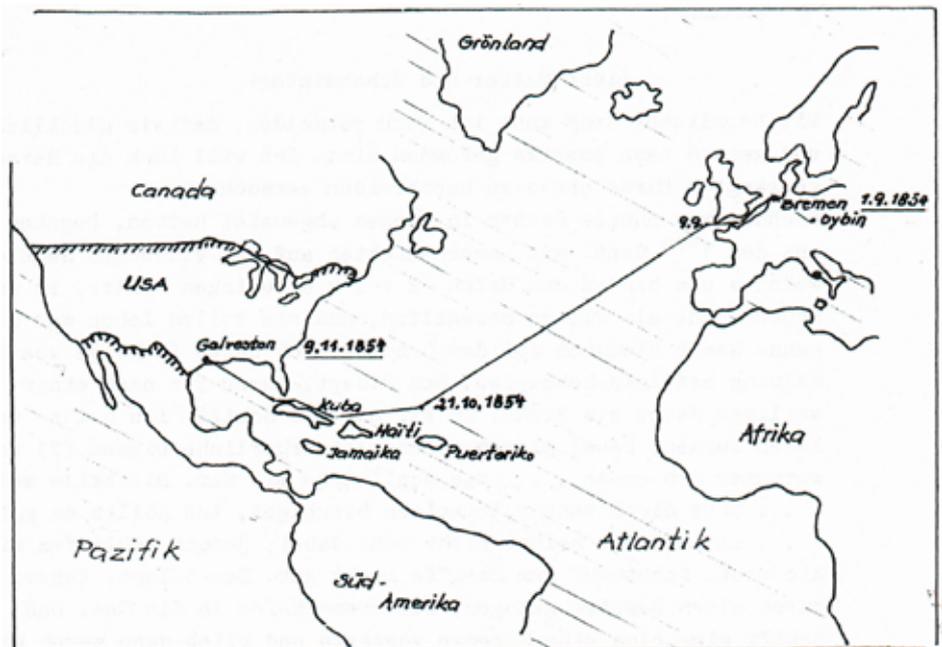
Vom 1. - 8. October sehr heiße Tage mit gutem Winde. Die Wärme war so groß, daß wir die meisten Nächte auf dem oberen Schiff schliefen. Vorm Jahre pflückte ich grüne Aepfel, daß gefiel mir besser - heut sah ich nichts wie Wasser und mußte unsäglichen Durst leiden, denn das gelieferte Wasser konnten wir vor Gestank nicht trinken.

Den 9. Octb. viele Erinnerungen an die Oybiner=Kirmst. Auf dem Schiffe schlechtes regnerisches Wetter mit starkem Winde und Gewittern.

Den 10. Octb. regnerisches Wetter mit schwachen Winde. Abends gab es einen kleinen Auftritt in Folge des schlechten ungenießbaren Wassers. Es war auch höchst nothwendig, daß sich die Passagiere einmal darüber beschwerten, denn der Schiffskoch, ein niederträchtiger Grobian, goß allen Dreck mit in die Eßkeßel. Das Schiff Lucie mit sehr schlechten Lebensmitteln und der Agent Wichelshausen in Bremen können meinerseits keinen Nachkommenden empfohlen werden.

Den 11. - 15. October gemischtes Wetter mit gutem Winde. Es waren diese Tage viel fliegende Fische zu sehen, auch segelte ein Dreimaster nahe an unserem Schiffe hin. Die Hitze ließ diese Tage etwas nach, was uns sehr erwünscht war. Am Sonntage den 15. sahen wir Blätter und Moos auf dem Wasser schwimmen, welches uns frohe Hoffnung auf nahes Land machte.

Den 16. - 20. Octb. unfreundliches stürmisches Wetter mit heftigen Gewittern. Das Schiff wurde von den Wellen hin und her geworfen, welches neues Unwohlsein verursachte. Diese



Die Reiseroute von Friedrich August und Emile Ullrich

Tage kamen eine amerikanische Ente und ein Zeisig auf das Schiff.

Den 21. Octb. sahen wir in weiter Entfernung die Insel Puerto Rico liegen.

Den 22. und 23. Octb. ganz widriger Wind mit drückender Wärme und abends viel Regen.

Den 24. Octb. kam wieder günstiger Wind. Gegen Mittag erblickten wir zu unserer Freude ein schönes hohes Gebirge und mehrere Schiffe in der Ferne.

Den 25. und 26. Octb. fuhren wir mit mäßigem Winde an einer langen Gebirgskette linker Hand hin, welches die Insel Domingo oder Haiti war. Weiter hin liegt die Insel Jamaika, welche wir aber nicht sahen. Ich war sehr sehnsüchtig nach diesen schönen Bergen und wäre lieber geblieben, wenns möglich gewesen wäre.

Den 27. Octb. kam linker Hand auch ein hohes Gebirge aus dem Meere gestiegen, welches die Insel Cuba war. Der morgen Anblick war sehr schön, die Sonne ging hinter den Bergen linker Hand auf und erhellte die Gebirge rechter Hand.

Den 28. und 29. Octb. schönes Wetter mit gutem Winde. Die unabsehbare Gebirgskette der Insel Cuba erhob sich gleich einer schönen Alpenwelt aus dem Meere; durch die aufgehende Sonne beleuchtet, gewährte dieses kolossale Felsengebirge einen wunderschönen Anblick. Wie wunderbar sind doch die Werke der Schöpfung! Ich las diesen schönen Sonntag viel in dem neuen Testament, welches mir Elstner, Ernst schenkte; und fand den 104. Psalm recht paßend zu dieser Gegend.

Den 30. und 31. Octb. freundliches Wetter mit gutem Winde. Wir verloren die Insel wieder aus dem Gesichtskreis

und sahen blos wieder Himmel und Wasser.

Den 1. Nov. ereignete sich ein sehr betrüblicher Todesfall. Es befand sich eine Bairische Familie mit auf dem Schiff, bestehend aus einer 61-jährigen Mutter, einer 24-jährigen Tochter und einem 17-jährigen dölpelhaften Sohn. Die Tochter, eine lebensfrohes starkes Mädchen, die einzige Stütze der alten Mutter, starb in Folge einer Unordnung ihrer Menstruation. Sie wurde alsbald nach ihrem Tode in Leinwand eingnäht und noch vor Tagesanbruch ins Wasser geworfen.

Den 2. und 3. Nov. sehr starker Wind. Das Schiff flog über die brausenden Wellen das es heftig schwankte, auch kam wieder viel amerikanisches Laub geschwommen. Fliegende Fische gab es in Menge.

Den 4. und 5. Nov. wurde das Schiff ganz festlich gewaschen. Alle freute sich auf baldige Landung, und waren sehr sehnsüchtig nach Grund und Boden. Es kamen auch viel Schweinefische um das Schiff und brachten uns wieder Sturmwind.

Den 6. Nov. wurden die Ankerketten hervorgesucht; der Wind war früh zu- wider, später gänzliche Windstille. Ein Dampfschiff fuhr in weiter Entfernung vorbei. Nachmittags wurde endlich der Hafen von Galveston sichtbar. Den Abend war ein unbeschreiblich schöner Sonnenuntergang; die See glänzte im schönsten grünlichblau und die Sonne sank in strahlendem Purpurgewande hinab in die Fluth. Kurz nachher stieg auf der entgegengesetzten Seite der Vollmond auf. Aber die Freude der Landung wurde mir diesen Abend durch wüthenden Zahnschmerz verleidet.

Den 7. Nov. sahen wir nach langem sehnsüchtigem Harren die Stadt Galveston in schönster Morgensonne liegen. Gegen Mittag kam der Lotse auf unser Schiff. Es wurde wegen Windstille sofort geankert. Gegen Abend ward noch eine Leiche, es war ein starker Baier in den 30er Jahren, der Vater von dem auf dem Schiff geborenen Kinde. Dieser Todesfall war beinahe noch trauriger als der erste. Das Ziel der Reise vor Augen, und von drei kleinen Kindern, wovon das älteste

3 Jahr alt war sterben zu müssen ist ein unbeschreiblicher Schmerz für die Wittwe.

Den 8. Nov. blieben wir wegen Windstille in einiger Entfernung vor der Stadt vor Anker liegen. Der erster Paß- agier der ans Land kam, war der gestern verstorbene Baier. Gegen Abend konnten wir endlich in den Hafen ein- laufen.

Der 9. Nov. war der glückliche Morgen wo unsere Füße den Boden der neuen Welt betraten; wir gingen alsbald in ein deutsches Gasthaus und erquickten uns an frischer Speise und Trank. Beim Aussteigen aus dem Schiffe fiel den Goldberg Ernst seine Brieftasche mit 10 Dollar Geld ins Wasser. Der Anblick der Stadt Galveston war sehr erfreulich für uns, fast bei jedem Haus ist ein kleiner Garten, wo die Palmen noch grünen und der Oleander in schönster Blüthe stand.

Vom 9. - 11. Nov. blieben wir wegen Hoffnung auf Arbeit in der Stadt; da aber nichts zuverlässiges zu erfahren war, so beschloßen wir weiter ins Land zu reisen. Ich ging zum Evangelischen Prediger um mich wegen den nötigen Reiseangelegenheiten zu erkundigen, und wurde sehr freundschaftlich unterrichtet. Das gelbe Fieber hatte diesen Sommer mehrere hundert Menschen hingerafft, welches meistens Deutsche gewesen sind.

Den 14. Nov. fuhren wir mit dem Dampfboot Neptune die Nacht durch auf dem Fluß Buffalo bis Houston. Die Schiffs=Matrosen waren lauter Neger. Am Tage erkundigten wir uns nach Fuhrleuten welche unsere Sachen mit aufladen sollten. Wir mußten uns mit

Mehl, Kaffee, Speck und den nöthigen Kochgeschirren versehen, denn auf dieser Landreise trifft man tagelang kein Haus an wo man etwas zu eßen bekommen könnte. Unsere Reisege- sellschaft bestand aus einigen 20 Per- sonen mit vier zehnspännigen Ochsen- wagen. Diese Wege sind schlecht das man oft bis an die Knie im Dreck und Sumpf waten muß, wobei die Wagen zuweilen umschmeißen oder stecken- bleiben. Bei diesen Unannehmlichkei- ten ist wohl derjenige am besten dran, der keine Frau und Kinder bei sich hat, denn da gehts ohne Verdruß nicht ab; wer zumal eine Frau bei sich hat wel- che ungern mit fortmache, der darf für Vorwürfe nicht sorgen. - Abends wird dann im Freien Feuer angemacht, wo jedes nach Belieben kocht und bra- tet. Holz liegt in Menge, das Waßer muß freilich meistens aus Regenpflü- zzen genommen werden, denn Quell- waßer findet man nicht. Feinschmecker dürfen diese Reise nicht unternehmen; es ist ein wahres Zigeunerleben. Das schlimmste ist das Nachtlager, zu- mal wenn man naß und erfroren ist. Eines Abends schoßen die Fuhrleute ein Schwein, welches von der sämt- lichen Bande verzehrt wurde. Das Vieh läuft hier Tag und Nacht im Freien he- rum, so das der Eigenthümer selten weiß wie viel er hat. Die Häuser oder vielmehr Hütten liegen in ziemlicher Entfernung von einander, und werden meistens im unteren Texas von Ameri- kanern bewohnt, welche ihre Feldarbeit von Neger Slaven besorgen laßen; für Deutsche ist diese Gegend zu unge- sund. Diese Landreise mit allen ihren Wiederwärtigkeiten dauerte 14 Tage. Von Goldbergs Leuten und Jungmi- chels trennten wir uns in Galveston. Indem wir uns 5 Tage da um Arbeit zu nehmen aufhielten, waren sie ins Land vorraus gemacht. Unterwegs war die Mutter Goldberg in Folge der Rei- sestrapazen gestorben, sie war schon auf dem Schiff die meiste Zeit krank gewesen.

Ich und die Emile arbeiten jetzt bei ei- nem von unseren Fuhrleuten, welcher eine große Farm besitzt. Wir befinden uns, die deutsche Bequemlichkeit ab- gerechnet, so weit recht wohl; ha- ben

täglich 3 mal Fleisch zu eßen, über- haupt sehr gute Kost, wie man sie in Deutschland nicht haben kann. Meine Wangen sind auch wieder voll und roth geworden.

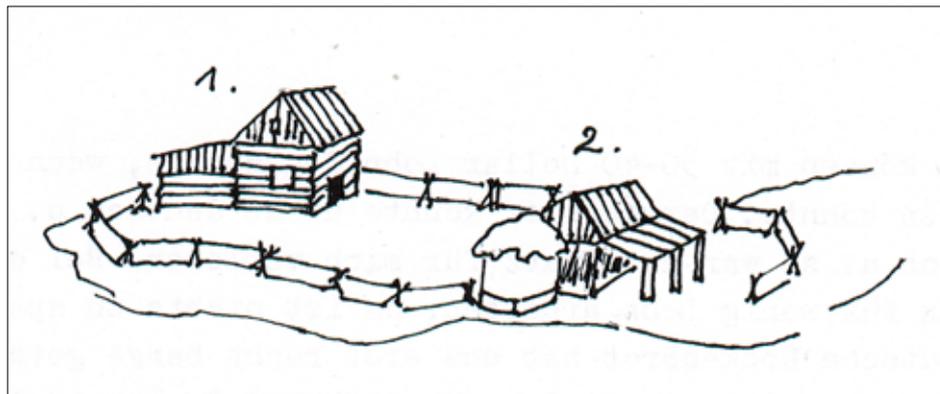
Ich bin recht froh, daß ich jetzt 2 Tausend Meilen von Zittau weg bin, und nicht mehr zu Knothen zu zie- hen brauche noch mich mit der elen- den Buchbinderei ärgern darf! - Ich muß hier freilich lauter ungewohnte Arbeit machen, als: Pflügen, starke Eichen mit der Axt abhauen, allerhand Feld und Haus Arbeit, zur Mühle rei- ten, Schweine schlachten, das erste Schwein welches ich geschlachtet habe, schoß ich zuvor mit einer Ku- gel durch den Kopf; es kommt hier gar nicht drauf an wie man es macht, wens nur tot wird. -

Hier kann man den ganzen Winter im Freien arbeiten, Schnee giebt es sehr selten, und die Kälte dauert nur ein paar Tagelang, dann giebt es wie- der so warme Tage wie bei Euch um Johanne. Im Sommer soll die Hitze hier sehr groß werden, dafür ist mir etwas bange, denn ich schwitze nicht gerne. -

Die gepriesenen guten Zeiten sind auch hier vorüber, der Lohn ist sehr herab gekommen, denn die Einwande- rung ist zu stark; jedoch ist lange kein so elendes Leben wie in Deutschland. Was sich der Mensch hier erarbeitet, hat er doch für sich, dafor braucht er weder Pfaffen noch Beamte zu mä- sten; auch läuft ihm kein Nachbar zu sehr im Wege, denn die Farmen liegen in ziemlicher Entfernung voneinander.

Eine vollständige Beschreibung des amerikanischen Lebens kann ich Euch in diesem Briefe noch nicht liefern, in- dem ich es in der kurzen Zeit meines hirseins noch nicht recht kenne.

Um Euch eine kleine Vorstellung von einer Farm Wohnung zu machen, habe ich sie flüchtig oben hingezeichnet. 1. ist das aus lauter rohen Balken zu- sammengelegt ohne Glasfenster und Kohleofen (Kachelofen); auch giebt es weder Schloß noch Riegel an den Thüren, denn Spitzbuben werden hier nicht geduldet. 2 ist die Korn Krippe mit Heu Behältniß und Schweinestall. Um Häuser und Felder werden hier Einzäumungen von Eichen Pfosten gemacht, welches man Einpfängen nennt, damit das Vieh nicht alles zu- sammen tritt, oder sonst verderben kann. Mit der Religiosität ist hier nicht viel los, auf Sonntag oder Kirchen- gehen wird nicht viel gehalten; die Kirchen sind auf Meilen weit entlegen, und sehen sehr klein und ärmlich aus. Hier ist es eine Schande zu Fuße zu gehen, wer kein Pferd selbst kaufen kann, der borgt sich eins. Ich und die Emile haben auch schon geritten; es ist dieß auch bei den hießigen We- gen höchst nothwendig. Der Brief wird

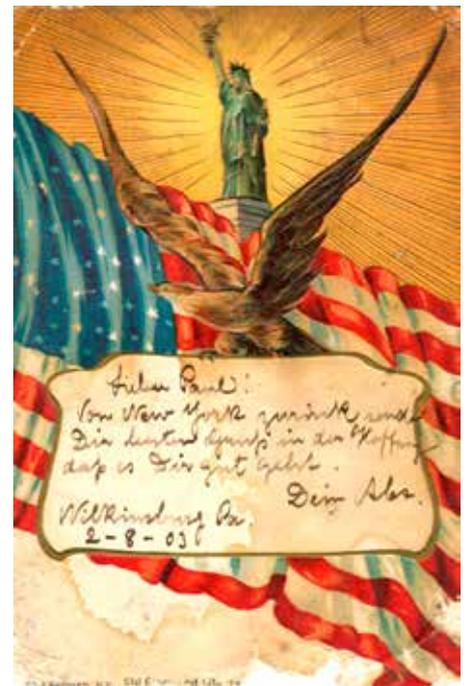


Ein Haus aus rohen Balken ohne Glasfenster und Kohleofen

immer länger, ich muß bald aufhören. Sollte jemand willens sein nach zu kommen, so schreibt es mir vorher; auch hebt meine Bücher und Werkzeuge auf, vielleicht kann ich sie mit Gelegenheit noch brauchen. -

Den Elstner Ernst grüßt und laßt den Brief lesen; ich werde mich seiner bei günstigen Umständen erinnern. Den Vetter Wehle grüßt auch, so wie Israel Wilhelm und alle die sich meiner freundschaftlich erinnern. Die Rose sollte sich aus ihrem Elende raus machen, hier fände sie wohl ein beßeres

Unterkommen. Schreibt mir von allen Dingen gleich nach Empfang dieses Briefes, damit ich weiß wie es um Euch steht; und schreibt mir auch recht viel. Wenn jemand nachkommt der nehme sich ja Pfeffer und Essig mit auf das Schiff, überhaupt so viel Erfrischungen als er nur kann. Auch würde ich raten lieber über Hamburg zu gehen, denn die Leute welche wir von Hamburger Schiffen trafen, hatten es in allen Stücken viel besser gehabt als wir auf unsrem.



Karte eines Auswanderers an Paul Danzig vom 02. August 1903 aus Wilkensburg/Pennsylvania

Jungmichel wohnt gegen 20 engl. Meilen von uns; Stürmer ist in unserer Nachbarschaft. Es ist hier sehr nötig die englische Sprache zu lernen; ich hätte in Galveston eine Stelle als Buchbinder erhalten können mit 30-40 Dollar Lohn des Monats, wenn ich englisch sprechen konnte. Der Meister konnte nicht deutsch und ich nicht englisch und so war der Platz für mich verloren. Bei den Deutschen muß man für wenig Lohn arbeiten, da ist nichts zu sparen. Das deutsche Roggenbrot hat uns erst recht bange gethan, hier

wird lauter Maisbrod gegessen. Man bäckt daßelbe täglich in großen eisernen Tiegeln am Kaminfeuer; es schmeckt ziemlich wie Hirsemaweke und sieht auch fast so aus. Wenn ihr mir Eins schreiben wollt so thut es bald, ja gleich! Denn ich bin gesonnen, später einmal in eine Stadt zu machen, damit ich die englische Sprache beßer lernen kann. Auch ist da eher noch für mich was zu verdienen. Diesen Sommer will ich das Landleben etwas kennen lernen, und hier bleiben.

Meine Adresse ist also zu schreiben:

An August Ullrich
Buchbinder
poste restante Neu = Ulm
in Texas. Nordamerika

Den Brief macht nicht frei! Ich thue es auch nicht, sie gehen vielleicht etwas sicherer. Das Euch dieser Brief alle gesund und zufrieden antreffen möge wünscht von Herzen:

August und Emile Ullrich

Urlaub Ärzte

Praxis Freitag
25.11. – 08.12.2024

Praxis Rüger
09.12. – 13.12.2024

Kalenderblätter

Vor 660 Jahren

Im Jahr 1364 konnte der Bau des Kaiserhauses vollendet werden, und...

Vor 640 Jahren

erfolgte am 06. November 1384 die Weihe der Klosterkirche durch den Erzbischof von Prag, Johann v. Genslein oder Jenzenstein.

Vor 450 Jahren

17. November 1574 erwarb die Stadt Zittau die Oybiner Klostersgüter, dazu Herwigsdorf, Niederoderwitz, Jonsdorf, Olbersdorf und Drausendorf.

Vor 170 Jahren

Am Martinstag des Jahres 1854 kam es zur Gründung des Männergesangsvereins Oybin.

Vor 165 Jahren

Am 03. November 1859 starb Christian Adolf Pescheck. Geboren in Jonsdorf am 1. Februar 1787, war er während seines Lebens nicht nur ein großartiger Gelehrter und Heimatforscher, er war Theologe, Historiker, Lehrer und Schriftsteller. Er gründete das Zittauer Altertüermuseum und erhielt 1839 seiner zahlreichen Verdienste wegen der Ehrenbürgerschaft der Stadt Zittau verliehen. Von 1811

bis 1816 wirkte er als Lehrer in Zittau. Nach seiner Ordination übernahm er die Pfarrstelle in Lückendorf und Oybin. Christian Adolf Pescheck beherrschte nicht nur die klassischen Sprachen wie Hebräisch, Griechisch und Latein, sondern sprach auch etwas Französisch, Englisch, Italienisch und Tschechisch. Aufgrund dessen konnte er mit zahlreichen Gelehrten im In- und Ausland korrespondieren. Viele Schriften und Bücher werden ihm zugeschrieben. Zu seinen Hauptwerken zählen u.a. die Geschichte der Stadt Zittau in zwei Bänden,

Die Geschichte der Cölestiner des Oybins,

Die Geschichte der Gegenreformation in Böhmen.

Zwei Jahre nach seinem Tod setzten dankbare Verehrer „dem rastlosen Forscher in der Geschichte des Vaterlandes, der Heimath und des Oybin“ in der Nähe der Klosterkirchruine ein Denkmal.

Vor 120 Jahren

Am 27. November 1904 wurde das Restaurant auf dem Töpfer durch Brand völlig zerstört. Bereits wenig Monate später, am 13. April 1905, wurde mit dem Bau einer neuen Töpferbaude begonnen.

Vor 65 Jahren

Das Sandmännchen geht noch nicht in Rente. Am 22. November 1959 erfolgte im DDR-Fernsehen (damals Deutscher Fernsehfunk) die erste Ausstrahlung dieser seit Jahrzehnten beliebten Reihe. Die Fernsehansagerin Käthe Zille hatte die Premiere am Vorabend angekündigt: „Um 18.55 Uhr kommt unser Sandmännchen und wird den kleinen Zuschauern Gute Nacht sagen.“

Vor 30 Jahren

am 09. November 1994 erfolgte eine Grundsatzberatung in Jablonné v Podještědí zum grenzüberschreitenden Abwasserprojekt mit einer Vertretung des Sächsischen Umweltministeriums.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Am Butterhübel 3, 02785 Olbersdorf
tel. 03583-690367 fax. 03583-693550
kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pfarrer Christian Mai
Tel. 035844 – 70470
christian.mai@evlks.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der Friedhofsverwaltung (für Lückendorf) befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str. 48, Tel. 035844-70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, erreichen Sie dort mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr.

Öffnungszeiten der **Bergkirche Oybin:**

an den Adventswochenenden
10.00 – 16.00 Uhr

An meinen Schutzengel

Den Namen weiß ich nicht. Doch du bist einer der Engel aus dem himmlischen Quartett, das einstmals, als ich kleiner war und reiner, allnächtlich Wache hielt an meinem Bett.

Wie du auch heißt – seit vielen Jahren schon hältst du die Schwingen über mich gebreitet und hast, der Toren guter Schutzpatron, durch Wasser und durch Feuer mich geleitet...

Seit langem bin ich tief in deiner Schuld. Verzeih mir noch die eine – letzte Bitte:

Erstrecke deine himmlische Geduld auch auf mein Kind und lenke seine Schritte...

Mascha Kaleko (gekürzt)

Gottesdienste

01.12. Dezember 10.30 Uhr
Familiengottesdienst zum 1. Advent in Oybin

08.12. Dezember 10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst in Lückendorf

14.12. Sa! Dezember 16.30 Uhr
Lebendiger Advent in der Oybiner Kirche, Kirchengemeinde Lückendorf-Oybin

15.12. Dezember 14.00 Uhr
Adventskonzert mit dem Lückendorfer Heimatchor und dem Bertsdorfer Dorfensemble in der Lückendorfer Kirche

24.12. Dezember 16.00 Uhr
Krippenspiel in Lückendorf

17.00 Uhr
Krippenspiel in Oybin

22.00 Uhr
Christnacht in Oybin

25.12. Dezember 14.00 Uhr
Kaiserweihnacht auf dem Berg Oybin

26.12. Dezember 10.30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst in Lückendorf

31.12. Dezember 15.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst in Oybin

01.01. Januar 14.30 Uhr
Neujahrsgottesdienst in Lückendorf

Christenlehre:
donnerstags um 15.30 Uhr in Jonsdorf

Bibelentdecker:
montags um 15.15 Uhr in Zittau, Pfarrstraße

Pfadfinder Pfadfinder

Jeden zweiten Mittwoch ab 16.30 Uhr im Pfadfinderhäuschen in Lückendorf. Meldet euch bei Matthias Jyrch, wenn ihr die Termine braucht!
Tel. 0157 73869099
Email: matthias.jyrch@evlks.de

Die Konfirmanden

Im Dezember machen die Konfirmanden in ihren Dörfern beim Krippenspiel mit. Die Probenzeiten zählen als Unterricht.

Junge Gemeinde

Wir treffen uns dienstags 19 Uhr bis ungefähr 21 Uhr im Kirchengemeindezentrum Olbersdorf. Verschiedene Aktionen, Themen und Essenskrationen und Spiele begleiten unsere Abende.

Kirchencafe

im Kirchengemeindehaus Oybin
• Donnerstag, 19. Dezember, um 14.30 Uhr

Pflegeheim Waldfrieden in Oybin

• Bibelstunde am Dienstag, 3. Dezember, um 16.00 Uhr
• Adventsandacht am Dienstag, 10. Dezember, um 15.30 Uhr

Adventsfeier der Lückendorfer Senioren

Wie in jedem Jahr freuen wir uns auch diesmal auf die Senioren-Adventsfeier in Lückendorf. Am **5. Dezember**, treffen wir uns um 15.00 Uhr zu Stollen und Plätzchen und einer adventlichen Besinnung in der „Alten Schmiede“.

Lebendiger Adventskalender in Oybin und Lückendorf

Im Advent öffnen an den Wochentagen verschiedene Bewohner ihre Gartenlauben und Garagen und empfangen alle Gäste, die kommen wollen, zu Tee und Plätzchen, zu einer kleinen adventlichen Besinnung und zum Singen. Im Rahmen des Adventsmarktes am Samstag, dem **14. Dezember** gestaltet der Chor das Öffnen des Türchens für den Lebendigen Adventskalender in der Oybiner Kirche um 16.30 Uhr.

Adventskonzert mit dem Lückendorfer Heimatchor und dem Bertsdorfer Dorfensemble

Das Konzert in der Lückendorfer Kirche findet wie gewohnt am 3. Advent statt: Am Sonntag, dem **15. Dezember** um 14.00 Uhr freuen wir uns auf adventliche Musik, auf`s Mitsingen und Hören.

Familiennachmittag im Advent, Friedenslicht aus Bethlehem

Am 4. Advent, dem 22. Dezember, ab 14.00 Uhr, kommen wir wieder zum Basteln, Musikhören und Plätzchen-Essen im Kirchengemeindezentrum **Olbersdorf** zusammen. Jung und Alt, mit und ohne Familie, aus allen Orten – ihr seid herzlich willkommen!

Um 16.00 Uhr wollen wir das Friedenslicht aus Bethlehem in einem **Familiengottesdienst** weitergeben. Wer möchte, bringe eine Laterne mit, damit das Friedenslicht heil zu Hause ankommt.



Volkssolidarität Oybin – Olbersdorf

miteinander – füreinander

Ich möchte alle Mitglieder der Ortsgruppe ganz herzlich zu unserer **Weihnachtsfeier** einladen.

Ort: **Gaststätte
Volksbad Olbersdorf**

Am: **12.12.2024** –
Beginn: **14:30 Uhr**

Wir möchten gemeinsam ein paar schöne Stunden in gemütlicher Atmosphäre verbringen.

Eine schöne Zeit wünscht Euch

Liane Otto – Vorsitzende

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns bei der Listensammlung LISA24 tatkräftig unterstützt haben.

Unsere Ortsgruppe hat ein gutes Ergebnis erzielt.

*Vorsitzende Liane Otto
und Helferteam*

Die Geburt eines Kindes ist für Familien etwas ganz Besonderes.

Auch für unsere Gemeinde ist dies eine schöne Nachricht – ein jedes Baby bedeutet neue Hoffnung und es ist eine Freude zu sehen, wie junge Familien in der Gemeinde Oybin wachsen und glücklich zusammen leben.



*Wir begrüßen unsere
neuen Einwohner:*

*Zoe Schauder
(OT Luftkurort Lückendorf)*

*Maleo-Noel Bauerfeind
(OT Kurort Oybin)*



*„Schneiden, hämmern, basteln überall im Haus,
man begegnet hin und wieder schon dem Nikolaus.
Macht euch jetzt bereit, bald ist es soweit.
Bis Weihnachten, bis Weihnachten ist's nicht mehr weit!“*

Es ist wieder soweit, Weihnachten steht vor der Tür! Auch in diesem Jahr, möchten wir zu einem gemütlichen Bastelnachmittag einladen.

Unser Jugendtreff verwandelt sich deshalb am Samstag, den **07. Dezember 2024, um 15.00 Uhr** in eine **Weihnachtswerkstatt**.

Gemeinsam möchten wir kleine Geschenke, zum Behalten oder Verschenken gestalten und den gemeinsamen Austausch von Jung und Alt fördern.

*Wir freuen uns auf Euer/ Ihr Erscheinen!
Die Mitglieder des Jugendtreff
„Europaecck“ Hain e.V. Jonsdorfer Straße 19*



Neues vom Jugendtreff Europaecck Hain e.V.

Diesmal möchten wir auf zwei Veranstaltungen zurückblicken.

1. Spieleabend

Am 19.10.2024 traf sich die reifere Jugend zu einem Spieleabend. Die Zeit verging beim Kartenspiel wie im Fluge. Es gab reichlich Gelegenheit zum Lachen, Reden und Spaß haben.

Außerdem stellten wir fest, dass ein solcher Abend zur regelmäßigen Tradition werden sollte.

Wir haben uns deshalb vorgenommen, diese Spieleabende 1x im Monat anzubieten.

Wir sind der Meinung, das regelmäßige Zusammensein Isolation verhindert, die dörfliche Gemeinschaft stärkt und hilft sich besser kennenzulernen.

Wir möchten dabei noch einmal betonen, dass uns Jeder recht herzlich Willkommen ist. Wir sehen uns als generationsübergreifendes sowie grenzüberschreitendes Bindeglied.

Die konkreten Termine für unsere Spieleabende, erfahren Sie wie gewohnt, durch Artikel im Hochwaldecho sowie auf unserer Facebookseite und die Hainer Einwohner zusätzlich durch Flyer.

2. Sankt Martin Umzug – Ein Fest der Freude und Gemeinschaft

Es ist auch bei uns ein schöner Brauch, Martin von Tours, mit einem Laternenumzug zu ehren und an die Geschichte der Mantelteilung zu erinnern. Am Samstag, den 9.11.24 luden wir deshalb wieder ein.

Wie in jedem Jahr boten wir nachmittags das Basteln von Laternen an.

Dieses Angebot wurde diesmal von sehr wenigen genutzt. Dafür entstanden aus „Recycling“ kreative Laternen. Um 17.00 Uhr fanden sich dann, fröhliche große sowie kleine Laternenträger ein.

Und auch Sankt Martin, hoch zu Ross und in Begleitung eines Ponys und seiner getreuen Freunde, erfreute uns mit seinem Besuch. Bevor Sankt Martin den Umzug startete sangen wir gemeinsam „Ich gehe mit meiner Laterne“.

Angeführt von Sankt Martin und mit Musik zog die festliche Schar die Jonsdorferstraße entlang. Sankt Martin auf seinem Pferd, die leuchtenden Laternen und das glückliche Lächeln der Teilnehmenden schufen eine unvergleichliche Atmosphäre, die den Herbstabend erhellte.

Der Umzug führte uns die Grenzstraße Richtung Johannisstein hoch. Hier trafen wir auf einen Bettler und die Geschichte von St. Martin wurde uns eindrucksvoll nachgespielt. Diese Darbietung brachte uns die Botschaft von Mitgefühl und Nächstenliebe noch einmal näher.

Gemeinsam mit den Bettler erreichte der Zug den Johannisstein. Dort erwartete uns ein wärmendes Feuer, Kinderpunsch und Glühwein. Und nach dem Vorbild von Sankt Martin teilten wir Martinhörnchen miteinander.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren Gästen bedanken. Danke, dass ihr dabei wart! Ihr habt dieses Fest zu etwas Besonderem gemacht.

Unser besonderer Dank gilt:

- Sophie Keichel und ihrer Familie.
Sie sind mit Pferd und Pony extra aus Bertsdorf angereist, um unseren

Umzug zu begleiten und an die Geschichte vom mildtätigen Martin zu erinnern.

- Sophie sowie Elena Keichel und auch Tibor, eure Darstellung war fantastisch. Dankeschön!
- Dankeschön Jirka Kudrna, dass wir auch in diesem Jahr, das Martinfeuer auf eurem Grundstück entzünden durften. Die Kulisse ist einfach märchenhaft.
- Bedanken möchten wir uns außerdem bei Hartmut Schley. Er entfachte das wärmende Feuer und sorgte für die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen.

Unser Resümee:

Es war ein gemütlicher Abend und Jung und Alt wieder einmal vereint.

Nun freuen wir uns auf die Weihnachtswerkstatt am Samstag, den 07. Dezember 2024.

Bis dahin verbleiben wir mit herbstlichen Grüßen

Eure/Ihre Mitglieder des Jugendtreffs „Europaek“ Hain e.V.



Verkauf des Hotel Am Berg Oybin- Warum und Sachstand

Immer wieder wurde in den vergangenen Tagen und Wochen spekuliert und verschiedene Gerüchte diskutiert, warum wir unser Hotel Am Berg Oybin derzeit zum Kauf anbieten. Hiermit möchten wir gern etwas Transparenz erzeugen und wilden Gerüchten den Nährboden entziehen.

Seit nunmehr 5 Jahren planen wir die Kapazitätserweiterung und grundlegende Modernisierung des Hauses, um es als Lebensgrundlage für die Jahre bis zum Ende unseres Arbeitslebens zukunftsfähig zu machen. Dazu wollten wir einen für uns anspruchsvollen Millionenbetrag mit Hilfe von Fördermitteln und Krediten investieren. Behindertengerechte Zimmer, ein Aufzug und die grundlegende Anhebung des Standards auf ein höheres Niveau, sollten das Hotel für die Zukunft fit und für Oybin zum Aushängeschild machen.

Mit Beginn des Jahres 2021 war die Planung abgeschlossen und die Finanzierung gesichert aber es fehlte noch an der Baugenehmigung. Auf diese sollten wir dann insgesamt 19 Monate warten. Ein Widerspruch eines benachbarten Ferienhausbesitzers führte zu zusätzlich geforderten Gutachten und Bewertungen im Rahmen des Genehmigungsprozesses bei der Bauaufsicht des Landratsamtes Görlitz. Die schrittweise Bearbeitung von Nachforderung zu Nachforderung anstatt einer Gesamtnachforderung, führten zu der genannten, sehr langen Bearbeitungszeit. Ende Dezember 2022 erhielten wir eine Baugenehmigung, durch die von unserem Landrat zu seiner Wahl ausgerufene Ermöglichungsbehörde. Die angeführten Einwände des Ferienhausbesitzers, um das Vorhaben zu verhindern, waren somit teilweise unbegründet und einzelne ohnehin selbstverständliche Dinge wurden berücksichtigt.

Die signifikanten Baupreis- und Zinsentwicklungen in den Jahren 2022 bis 2023, sowie die Reduzierung der Förderquote durch den Freistaat, machen uns die gewünschte Investition als kleines Familienunternehmen nun unmöglich.

Eine stufenweise kleine Modernisierung, ohne z.B. den sehr viel nachgefragten Aufzug, macht für uns aus ökonomischen Gründen keinen Sinn, ist nicht plan- und auch nicht leistbar. Daher haben wir uns entschieden, das Objekt zusammen mit dem fertigen Projekt inkl. der Baugenehmigung zu veräußern.

Es entspricht nicht der Wahrheit, dass wir unser Haus veräußern, um ein größeres Hotel zu kaufen oder das ich mich neben meiner Reservistentätigkeit wieder Vollzeit der Bundeswehr anschließen möchte. Es ist auch noch nicht verkauft, wie einige Mitbürger meinten, als es ein technisches Problem auf dem Internetauftritt des beauftragten Maklers gab und das Hotel dort kurzzeitig nicht mehr zu finden war. Meine Frau und ich rechnen nicht mit einem schnellen Verkauf und werden bis es soweit ist das Hotel Am Berg Oybin weiterhin nach bestem Wissen und mit allen Kräften betreiben. Erst danach werden wir uns über zukünftige berufliche Betätigungsfelder Gedanken machen, die wir aus unserer Überzeugung her sicher finden werden. Daher freuen wir uns bereits heute schon auf die nächste Sauerkrautverkostung am 10. Januar 2025, zu der wir sie recht herzlich einladen. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie einen wundervollen Jahreswechsel! Und noch eine kurze kleine Bitte, bei Fragen sprechen Sie uns gern persönlich an.

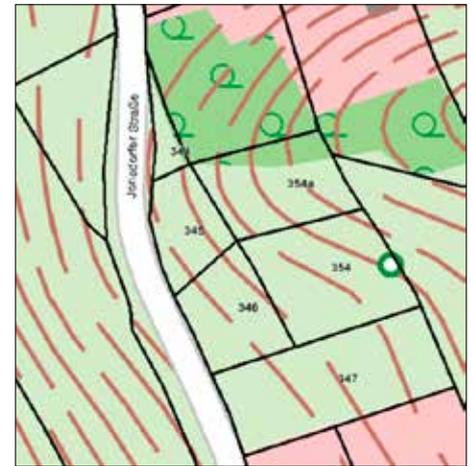
*Ihre Familie
Conrad und Steffi Siebert*

Verkauf von Privat

Auf dem Hain, gelegen an der Jonsdorfer Straße sind folgende Flurstücke von Privat zum Verkauf:

344, 345, 345a, 346,354, & 347 VHB für alle sechs Flurstücke sind 13.000,00 €

Interessenten melden sich bitte per Mail an alina.langer@t-online.de



SOWAG mbH 

ABLESUNG DER WASSERZÄHLER 2024

Die Ablesung der Wasserzähler findet in diesem Jahr in der Zeit vom

01.12.2024 bis 15.12.2024 statt.

Wie immer erhalten Sie in der 1. Dezemberwoche die Ablesekarten per Post.

Bitte lesen Sie den Zählerstand Ihres Wasserzählers ab und tragen diesen in die dafür vorgesehenen Felder ein.

Achtung: Übertragen Sie nur die schwarzen Zahlen der Anzeige auf dem Wasserzähler auf die Karte (**keine** Kommastellen bzw. rote Zahlen)

Beispiel:

0	0	9	6	1
---	---	---	---	---

Die Karte senden Sie bitte portofrei bis zum 15. Dezember 2024 an uns zurück.

Gern können Sie den Zählerstand auch unter www.sowag.de übermitteln oder scannen Sie ganz einfach den QR-Code.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihren Verbrauch bei fehlenden Angaben schätzen müssen. Ihre Jahresverbrauchsabrechnung geht Ihnen in der 6. Kalenderwoche 2025 zu.

Für Fragen zu dieser Information steht Ihnen unser **Kundenservice unter 03583-77370** gern zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Unterstützung.

Ihre SOWAG mbH

Advent in der alten Zimmerei Lückendorf

Zum zweiten Mal nun laden wir herzlich am 21. Dezember zum gemütlich-vorweihnachtlichen Treiben auf der Kirchbergstraße 3c in Lückendorf ein. Wie auch im letzten Jahr beteiligen wir uns am lebendigen Adventskalender mit einer Andacht von Pfarrer Stempel und singen gemeinsam Weihnachtslieder. Neben köstlichem Winzerglühwein und weiteren leckeren Getränken bieten wir frische süße und herzhaftes Speisen an. Auf unsere Kleinen und Kleinsten wartet wieder ein buntes Spiel- und Bastelprogramm, unter anderem mit Puppentheater und einem kleinen romantischen Fackelumzug durch Lückendorf. Den Weihnachtsmann haben wir natürlich auch eingeladen. Einige Handwerker aus unserer Region bieten ihre individuellen Produkte an. Auf viele Hauptpreise können sich schließlich alle Teilnehmer an unserer großen Tombola freuen.

*Tom Hagenow und
Anne-Christin Korselt*

Liebe Lückendorfer Senioren,

am Donnerstag, den 12.12.2024, um 14:30 Uhr möchten wir sie herzlich zu unserer Weihnachtsfeier im Dorfgemeinschaftshaus einladen.

Wir bitten um telefonische Anmeldung.
Es freuen sich auf ihr Kommen

Christine, Anita & Gudrun
Telefon: 204795 72803 72862



HERZLICHE EINLADUNG

ZUM



ADVENT
IN DER ALTEN ZIMMEREI
LÜCKENDORF

Kirchbergstraße 3c

am 21. Dezember 2024

ab 14.00 Uhr

ADVENT IN DER ALTEN ZIMMEREI LÜCKENDORF

- 14.00 Uhr Beginn des Adventstreibens
- 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
in gemütlicher, warmer Atmosphäre
- 16.00 Uhr Andacht mit Pfarrer Stempel
und gemeinsames Singen
- 16.30 Uhr vorweihnachtliche Melodien
des Posaunenchores
- 17.30 Uhr der Weihnachtsmann kommt ...
Puppentheater in der alten Zimmerei
- 19.00 Uhr Kleiner Fackelumzug durch Lückendorf
- 20.00 Uhr Auslosung der großen Tombola
mit vielen Hauptpreisen
- 21.00 Uhr abendlicher Ausklang

und außerdem: Spiel- und Bastelspaß
für kleine Wichtel und Wichtelchen

 Frische süße und herzhaftes Speisen
sowie allerlei leckere Getränke erwarten euch!

Holzteufel Tom Hagenow

Alle Jahre wieder – aber immer etwas Neues!

Nun schon zum 13. Mal öffnen wir in unserer Gemeinde Lückendorf-Oybin den

Lebendigen Adventskalender

und beginnen am 1. Dezember 2024. Sonntags laden wir zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in die Kirche ein.

Was zu einem „Lebendigen Adventskalender“ gehört:

- Wir sehen, hören oder gestalten etwas, was zur Adventszeit gehört. Die Gastgeber haben sich vorbereitet und ein Fenster geschmückt.
- Alles findet meistens im Freien statt. Bitte warm anziehen!
- Wir beginnen 18.00 Uhr (für Ausnahmen siehe Plan) bei den jeweiligen Gastgebern.
- Bei Plätzchen, heißem Tee oder Glühwein ist Zeit für Begegnung und Gespräche.

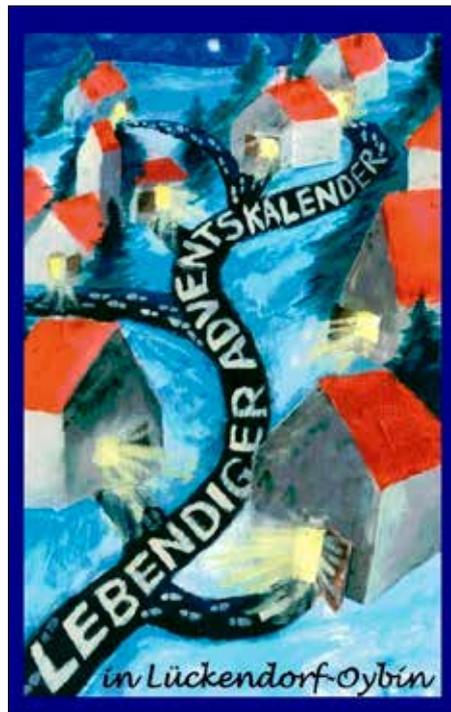
Herzliche Einladung an alle, die Gemeinde einmal anders erleben wollen.

Große und kleine Leute sind eingeladen, in der Adventszeit innezuhalten und die Fenster und Türen zu betrachten, die sich in Lückendorf und Oybin öffnen.

Machen Sie sich auf den Weg und suchen Sie das Türchen und bringen Sie ca. 60 Minuten Zeit mit!

- | | |
|--|--|
| Mo., 02.12. Fam. Herfort & Fam. Noack, Hölleweg 4, OY | Sa., 14.12. Bergkirche, Neuer Chor, Kantor Heinrich, OY, 16.30 Uhr |
| Di., 03.12. Fam. Schebesta, Hauptstraße 20, OY | Mo., 16.12. Oberlausitzer Miniwelt, S. Sonsalla, Hauptstraße 28, OY |
| Mi., 04.12. Fam. Mauermann, Oberaue 4, LÜ | Di., 17.12. Ev. Freizeit- u. Bildungstätte, Kantor Heinrich, Gabler Straße 13, LÜ |
| Do., 05.12. Fam. Gerlach, Liststraße 5 (über Lück. Str.), OY | Mi., 18.12. Pfadfinderhäuschen, M. Jyrch, Gabler Straße 19, LÜ, 16.30 Uhr |
| Fr., 06.12. Jugendclub im DGH, B. Hölzel, Kirchbergstraße 3A, LÜ | Do., 19.12. Kirchengemeindehaus, Pfrn. Herbig, Zur Bürgerallee 3B, OY |
| Sa., 07.12. „A-Tops-Café“ in der Blockhütte, P. Hilbrecht, Kammstraße 5A, LÜ | Fr., 20.12. Jugendtreff Dreiländereck, Fr. Thimjahn, Jonsdorfer Straße 19, OY-Hain |
| Mo., 09.12. Fam. Siebert, Talweg 5, OY | Sa., 21.12. T. Hagenow & B. Stempel, Kirchbergstraße 3C, LÜ, 16.00 Uhr |
| Di., 10.12. SCHKOLA Kinderhaus, Niederaue 24, Ü, 16.00 Uhr | Mo., 23.12. Fam. Arndt, Hauptstraße 18, OY |
| Mi., 11.12. Fam. Wintzen, Hochwaldstraße 21A, LÜ, 17.00 Uhr | |
| Do., 12.12. Chor im Haus des Gastes, K. Eifler, Hauptstraße 15, OY | |
| Fr., 13.12. Fam. Birnbaum, Grund 3, LÜ | |

... Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit ...



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 **76630**

Gemeindeverwaltung

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtag Amt

Die Gemeindeverwaltung ist während und außerhalb der o.g. Öffnungszeiten telefonisch und elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters

nur mit terminlicher Vereinbarung

steiner@olbersdorf.de

reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 **7330**

Haus des Gastes

Mo – Fr 9.00 – 16.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
info@oybin.com

Klinikum Oberlausitzer Bergland

Strukturanpassungen in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum Oberlausitzer Bergland: Zentralisierung am Standort Zittau

Der Kreistag beauftragte die Geschäftsführung durch die Beschlüsse vom 14.12.2022 und 18.10.2023, Strukturanpassungen am Klinikum Oberlausitzer Bergland vorzunehmen. Diese betreffen neben der Chirurgie nun im nächsten Schritt auch die Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Die Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an den Standorten Ebersbach-Neugersdorf und Zittau bestehen aus zwei großen Teilgebieten: Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Sie sind mit dem Brustzentrum Ostsachsen (BZOS) und dem Beckenboden- und Kontinenzentrum Ostsachsen (BKOS) Träger mehrerer Schwerpunktbereiche.

Mit Januar 2025 werden stationäre Behandlungen und Operationen sowie die Geburtshilfe am Standort Zittau gebündelt. Im Mutter-Kind-Zentrum, welches aus der Entbindungsklinik und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit perinatalem Schwerpunkt besteht, können Frauen ab der 32. Woche entbinden. Der Kreißsaal und die Entbindungsstation in Ebersbach stellen zum 31.12.2024 die Versorgung ein.

Die Frauenheilkunde wird sich an beiden Standorten neu aufstellen. Im Ergebnis erfolgen ab 01.01.2025 alle stationären Leistungen am Standort Zittau. Ambulante und tagesklinische Eingriffe bzw. Aufenthalte der Frauenheilkunde werden am Standort Ebersbach durchgeführt.

Die Strukturen des Brustzentrum Ostsachsen bleiben am Klinikum erhalten. An den bisherigen ambulanten bzw. teil- oder vorstationären Leistungen wird es keine Änderungen in den Zentrumsstrukturen geben. Das operative Geschehen mit anschließender stationärer Versorgung wird ausschließlich am Standort Zittau stattfinden. Patienten, welche zur Diagnostik eine Mammasonographie, Stanzbiopsie o.ä. erhalten sollen, können weiterhin in die Brustsprechstunde zu Chefarzt Glajzer nach Ebersbach kommen.

Für Rückfragen zu Einweisungen oder Terminvereinbarungen steht das Belegungsmanagement unter 03583 88 1275 oder bettina.kolbe@k-ob.de zur Verfügung. Für Termine in der Brustsprechstunde bitte die Nummer 03586 762 3291 oder Mailadresse Anett.Henke@k-ob.de verwenden.

Die Hebammen des Zittauer Kreißsaales stehen unter der Nummer 03583 88 1290 für Fragen rund um Geburt und Entbindung zur Verfügung. Kreißsaal-Führungen finden wie gewohnt an jedem ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr statt. Anmeldung zu Führungen bitte direkt über den Kreißsaal tätigen.



IBW
Ingenieurbüro für Bau-Wirtschaft
Dipl.-Ing.(FH) Mathias Rudolph
BAUINGENIEUR

Straße der Jugend 3, 02797 Kurort Oybin
Tel.: 0171-5391635, e-mail: bauingrudo@t-online.de

Projektsteuerung – Planung – Bauleitung – Controlling – Beratung



Weihnachten kann kommen!

Denn für die schönsten Geschenke gibt es den Sparkassen-Privatkredit.

Jetzt Termin vereinbaren
03583 603-0
oder online berechnen unter spk-on.de/privatkredit



Sparkasse
Oberlausitz-
Niederschlesien

Weil's um mehr als Geld geht.



werbeservice hesse
WirmachenWerbungsichtbar
Inh. Sabine Hesse-Krischker

e-mail: werbehesse@t-online.de
Hirschfelder Ring 18 ♦ 02763 Zittau ♦ 03583|510719 ♦ 0177|7932803

Bedrucken von Textilien Fahrzeugbeschriftungen Werbebanner
Schilder verschiedener Art Aufkleber weiteres auf Anfrage



Steffen Beer
Dipl. Immobilienwirt (VWA)

steffen.beer@beer-immo
Tel.: 0171 7621105
www.beer-immo.de



Profitieren auch Sie von über 25 Jahren Erfahrung
im erfolgreichen Immobilienverkauf!

- diskrete und schnelle Abwicklung
- kompetente Beratung



Dr. Thomas Immobilien GmbH
www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34



Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?

**Wir bringen Ihre Immobilie
in liebevolle Hände!**

Kompetente **Werteinschätzung**,
fachgerechte **Beratung** und
effiziente **Vermarktung**

03583/79666-0 info@drti.de

Bestattungsvorsorge

zilentio
IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tel.: 03583 5763-20

Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau



WALTER ELEKTROTECHNIK

Ernst-May-Str. 63 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 691657 · info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlagen



Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

BUCHHOLZ

IHR
DIENSTLEISTER

Renovierungen
Haus- und Gartenservice
Strauch- und Heckenschnitt
Imkerei mit Honigverkauf

TELEFON: 0172 8049 099

E-MAIL: buchholz-dienstleistung@web.de

Grund 1, Lückendorf 02797



Meine Angebote
für Sie.

Tobias Spittler
FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: 0176 41650945
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

- Gartenpflege/Landschaftspflege ■ Heckenschnitt
- Wurzelstockfräsen ■ Grundstücksrodungen
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ ■ Häckselarbeiten
- Brennholzverkauf ■ Baumfällarbeiten uvm.

Einfach. Gut. Essen!... und feiern!, am Fuße der Lausche.

Denken Sie an Ihre Reservierungen

25.12.+26.12. Mittagstisch zum Festtage
31.12.2024 Silvesterparty

Sonnebergbaude

Tischreservierungen (035841)330-0
oder unter www.sonnebergbaude.de
Hauptstraße 154, 02799 Waltersdorf



STADTWERKE
ZITTAU

Unser Tarif
Z-Gasfix 2025
seit 01.03.2024

Nutzen Sie Ihre Chance, und
profitieren Sie von unseren
attraktiven Angeboten
für **Strom** und **Gas**.

Gern beraten wir Sie
persönlich in unserem
EnergieTreff vor Ort.



Neuer Stromtarif
ab 01.10.2024

STROM SPARFIX 2026

Friedensstr.17
02763 Zittau

Tel.: 03583 670 176
stadtwerke-zittau.de

Veranstaltungen

Dezember | 2024



01 | Sonntag · 1. Advent

10.30 **Familiengottesdienst**, Bergkirche Oybin

14.00 **Offener Frauenkreis in Lückendorf**
im Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf
Thema: Ruhnächte
Weitere Informationen und Anmeldung:
frauenmantelin@mail.de

03 | Dienstag

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl. 0174-9097622

04 | Mittwoch

10.00 **Schneeschuhwanderung oder Wanderung**
mit dem Urlauberpfarrer. Ausrüstung kann leihweise
zur Verfügung gestellt werden. Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl. 0174-9097622

06 | Freitag

Der Nikolaus in der Schmalspurbahn

08 | Sonntag · 2. Advent

10.30 **Abendmahlsgottesdienst**, Kirche Lückendorf

14 | Samstag

14.00 **Märchenhaft romantischer Advent**
auf der Hauptstraße

15 | Sonntag · 3. Advent

14.00 **Adventssingen** mit dem Lückendorfer Heimatchor
und dem Bertsdorfer Dorfensemble, Kirche Lückendorf

17 | Dienstag

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann**
ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum
Vorabend erforderl. 0174-9097622

21 | Samstag

14.00 **Advent in der alten Zimmerei Lückendorf**
Kirchbergstraße 3c

24 | Dienstag · Weihnachten

16.00 **Weihnachtsmann-Züge** der Schmalspurbahn
17.00 **Krippenspiel** in der Kirche Lückendorf
22.00 **Krippenspiel** in der Bergkirche Oybin
Christnacht in der Bergkirche Oybin

25 | Montag

14.30 **Kaiserweihnacht**
Festumzug über die Hauptstraße bis auf den Oybin
zu Burg und Kloster

26 | Donnerstag

10.30 **Weihnachtsgottesdienst** in der Kirche Lückendorf

28 | Samstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer**
zum Töpfer, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

19.30 **Wenn ja dann nein ansonsten nicht**
Kabarett mit Michael Ranz
Haus des Gastes, großer Saal
Karten-Vorverkauf in der Tourist-Information Oybin

31 | Sonntag

15.00 **Abendmahlsgottesdienst**, Bergkirche Oybin

19.00 **Silvester-Party im Haus des Gastes**

01.01. | Montag

14.30 **Neujahrsgottesdienst**, Kirche Lückendorf

Weihnachten & Silvester 2024

Wir haben für Sie geöffnet:

Haus des Gastes

23.12.	9.00 – 16.00 Uhr
24.12.	geschlossen
25./26.12.	9.00 – 15.00 Uhr
27.12.	9.00 – 16.00 Uhr
28./29.12.	9.00 – 15.00 Uhr
30.12.	9.00 – 16.00 Uhr
31.12.	9.00 – 12.00 Uhr
01.01.2025	geschlossen



Burg & Kloster

23.12.	10.00 – 16.00 Uhr
24.12.	10.00 – 14.00 Uhr
25.-30.12.	10.00 – 16.00 Uhr
31.12.	10.00 – 14.00 Uhr
01.01.2025	10.00 – 16.00 Uhr



OYBIN